

Bezugsgebühr:

Mitgliedsbeiträge bei täglich
zeitlicher Bezugung durch andere
Zeitungsschriften und Zeitschriften, an
Gesamtkosten mit einem
Jahr 50 Pf., durch ausländische Firmen
mit einer jährlichen Aufstellung durch die
Zeitung 50 Pf. ohne Beitragspflicht, im Ausland
mit entsprechendem Aufschlag.
Rundschau aller Artikel u. Original-
Mitteilungen nur mit deutlicher
Quellenangabe (Dresden, Radebeul) erlaubt.
Rundschau-Konkurrenz
an der gleichen unterdrückenden
Zeitung keine Wettbewerbs-
möglichkeit erlaubt werden.

Telegramm-Adresse:
Rundschau Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Anzeigen-Carl.

Aufnahme der Anzeigenablagen
bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und
Feiertage mit Marienstraße 28 von
11 bis 14 Uhr. Die 1-pfälzige Seite
ist ca. 8 Seiten zu 10 Pf., An-
zeigen 8 Seiten auf der ersten Seite
25 Pf., die zweite Seite auf Textseite
50 Pf., als Einzelblatt Seite
60 Pf. Ein Blatt kann nach Sonn-
und Feiertagen 1-pfälzige Gruppenseite
zu 10 Pf., auf Textseite 40 Pf.,
2-pfälzige Seite auf Textseite und als
Einzelblatt 80 Pf. Ausdrucke auf
Träger nur gegen Zusatzzahlung.
Belegblätter folgen 10 Pfennig.

Hörspieldaten: Nr. 11 und 2006.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 28.

Lobeck & Co.

Dreiring-Cacao.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Julius Schädlich
Am See 10, part. u. I. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Biesolt & Lockes
Meissner Nähmaschinen
* haben Weltmarkt
M. Eberhardt, Mechaniker
Dresden, Marienstraße 14.
Reparaturen aller Systeme in eigener Werkstatt.

Techn. Gummiwaren
für alle Arten Betriebe.
Dichtungen, Gasbretter, Schläuche, Transportmäntel etc. etc.
Reinhardt Leupolt, Gummiwarenfabrik,
Dresden-A., Wettinerstraße 26.
Telephone 289.

Künstliche Hände

Nr. 258. Preisgeld: Offiziellentum und Presse, Hofnachrichten, Landesblätter, Fortbildungskurse, Spezialatlas, Mittwochslitterung: Mittwoch, 19. September 1906.

Eine offiziöse Rapazinerpredigt

hat die "Nord. Allgem. Zeit." der deutschen Presse ob ihrer Kritik der Dresdner Kaiserrede gegen die Schwarzscher gehalten. Sie hat ihre galligste Fieder in das so selten zu eigner Geistesarbeit gebrauchte Tintenfass getaucht — und hat arg daneben gehauen. . . . Der ganze Artikel ist inhaltlich mit so wenig Witz und so viel selbstgefälligem Behagen geschrieben, daß auf ihn näher einzugehen an und für sich ziemlich überflüssig wäre: könnte man doch beinahe auf den Gedanken kommen, daß dieses Gaborat nie und nimmer von einem Pressejournalisten stammt — denn selbst die Redaktionen offiziös gewünschter Prehorgane pflegen beratige non valeurs nicht in ihren Reihen zu haben — sondern von irgend einem im zweifachen Sinne des Wortes "unverantwortlichen" Mitarbeiter der "Nord. Allgem. Zeit." aus der Berliner Wilhelmstraße, der sich in einer total verunglückten Art und Weise seines Auftrages entledigt hat, die "vorlaute" Presse mal gehörig für ihre kritischen Angehörigkeiten zu rütteln. (Notabene scheint in der Wilhelmstraße jede unumwundene Kritik für eine Ungehörigkeit angesehen zu werden!) Wie gesagt, wäre es an sich vergebete Zeit und Druckschwärze, sich eingehender mit dieser offiziösen Schulmeisterlei zu befassen, statt sie mit dem Mantel der Liebe und des Vergessens zu abdecken, wenn nicht der Charakter der "Nord. Allgem. Zeit." als eines von den höchsten Stellen im gleichen benützten Organs doch zu einer kräftigen Abwehr nötigte. Hätte es eines Beweises bedurft, wie man in gewissen Kreisen noch immer über die Presse denkt, wenn sie frei und ungehemmt ihres kritischen Amtes waltet, so ist er hier gegeben. Sicherlich hat die Regierung das Recht, auch ihrerseits in der von ihr beeinflussten offiziösen Presse zu Worte zu kommen, aber die provozierende Art, wie das diesmal geschehen ist, verbient einmal vor aller Welt festgenagelt zu werden. Es liegt System in der Art, wie man die freie und unabhängige Presse zu diskreditieren sucht: man greift die "examenslosen" Redakteure an, als ob Fürsten und Minister s. B. nicht auch ohne Examen ihren Beruf antreten nach dem bewährten Grundsatz: *hinc Rhodus, sic salta!* — man sucht, wenn man gerade nichts anderes findet, ihre Gesinnung zu verdächtigen, ihrer Kritik unlautere Motive unterzuschreiben und was vergleichensche Dinge mehr sind. Die deutsche Presse steht diesem Treiben mit einem souveränen *Da lach' ich über!* gegenüber, weiß sie doch, aus welchem Lache der Wind pfeift: Die volkstümliche Macht der Presse ist es, die heute wie vor hundert Jahren noch immer schwer auf den offiziellen und offiziösen Geistern lastet. Statt sich aber, falls die Presse mal in ihrer Kritik irregegangen ist — denn auch wir teilen nicht den Glauben an die Allweisheit und Unfehlbarkeit der öffentlichen Meinung, die schon manchmal ihren Rückzug gegangen ist — auf die soeben Widerlegung offenkundiger Irrtümer zu beschränken, beliebt man jetzt immer häufiger Formen, die trotzdem sie "offiziös" sind, dennoch höchst unpassend genannt werden müssen. Wer die Stellungnahme der deutschen Blätter vom rechten bis zum linken Flügel auch nur flüchtig beobachtet hat, wird unbedingt angeben müssen, daß sie fast durchweg den Inhalt der Dresdner Kaiserrede Gerechtigkeit haben widerhaben lassen und nur dort eingehaft haben, wo es sachlich bestreitigt war. Denn wodurch wurde eigentlich die große Erfreude der öffentlichen Meinung über die Kaiserrede hervorgerufen? Keineswegs etwa nur wegen ihrer heftigen Angriffe auf die "Schwarzscher" überhaupt, sondern in erster Linie wegen des harten Wortes: "Schwarzscher du lach' ich nicht!" und wegen der Hinauskomplimentierung der "gut Arbeit Ungeeigneten" in ein "besseres Land". Dazu kam, daß der Kaiser sich sprachlich so ungern ausgedrückt hat, daß man leicht auf den Gedanken kommen konnte, er habe mit den Schwarzschen alle Kritiker unseres politischen Lebens überhaupt gemeint. Wenn der Kaiser — und auch wir möchten das gern annehmen — sich nur gegen den übertriebenen Pessimismus, gegen krankhafte Verzagtheit und unmännliche Schwachschererei hat wenden wollen, so hätte diese keine Wirkung sicherer und zweifelsfreier in der formalen Prägung zum Ausdruck kommen müssen, als es tatsächlich geschehen ist. Vor allem aber hätte er nicht unweich schärfere und bestimrende Worte in die sonst so markige und treffliche Rede einfließen sollen. . .

Bei diesem Rahmen hat sich die berechtigte Kritik der bürgerlichen Presse gehalten. Doch zurück zur "Nord. Allg. Zeit."! Das offizielle Blatt schreibt — und wir wollen seine teils flämisch byzantinischen, teils furchterlich grotesken Neuerungen nicht unter den Tisch fallen lassen — folgendes: "Du allen wahrhaft patriotischen Kreisen wird man mit lebhaftem Dank die kaiserlichen Worte vernommen haben, aus denen das Volk die frohe Gewissheit schöpft, daß auch in der Gegenwart dem lärmenden Hauch pessimistischer Anwankungen ein starker Wille gegenübersteht, der ihn zu bannen entschlossen ist. Seltsamerweise hat sich ein Teil der Presse bemüht gefühlt, über die Dresdner Kaiserrede Beiträge zum besten zu geben, die nicht ganz so ironisch wie

waren, da sonst das Thema "Mechtsverdrossenheit" mit seinen Abwandlungen den Stoffarmen Hundstagen vorbehalten zu bleiben pflegt. Dieselben Leute, die sonst bei jeder passenden oder unpassenden Gelegenheit zu Gunsten der freien Meinungsäußerung den Mund recht voll nehmen, wollen dieses Recht jedem zugestehen; denn Kaiser allein soll es verschönert werden! Wie vor vierzig und mehr Jahren sind sie auch heute noch in der Doctrin vom Scheinkönigtum besangen, daß sich mit der Macht eines dekorativen Schlafstückes am Staatsban zu begnügen hätte. Aber diese Doctrin wußt nicht im Boden der Wirklichkeit. Gleichlich können wir uns schwören, daß in Preußen und in Deutschland überhaupt die Monarchie auf das eigene historische Recht gegründet ist, sich als sehr lebensvollem Faktor im nationalen Dasein achtend zu machen. Der beliebte Kunstspriff, den Stimmen enger Kreise durch Verzerrung auf das "Volk" größere Bedeutung beizulegen, vermag bei keinem Kunden zu versorgen, der weiß, wie wenig untrüglich der Geist der Herren als Spiegel des Reichstheites sich erwiesen hat. Oben dieses Volk, dessen Phantom als summe Häßlichkeit ins Gelehr geführt wird, hat dem Kaiser immer wieder begeistert angejubelt, wo es des Herrschers anstieß wurde, und damit einen handigen Gegenbeweis geliefert. Und nicht nur bei fehligen Alalassen gelangt das Vertrauen zu Kaiser und Reich zu breitmaßigem Ausdruck. Erblicken wir nicht allenthalben einiges Wirken und Schaffen? Sehen wir nicht Tag für Tag groß wirtschaftliche Unternehmungen mit weiten Sichten entstehen, die ganz undenkbar wären, wenn die Männer der werktätigen Arbeit nicht voll Aversicht auf das Gedeihen der Nation in unbegrenzter Zukunft bauten? Und wir glauben fest, daß dieses Vertrauen auf sicherem Grunde ruht. Wer in dogmatischer Gefangenheit oder aus verhinderter Röraelnsucht sich dieses stolzen Vorwurfs beraubt, mag losen er jede Belohnung durch Volksgenossen abwehrt, auf Stimmen des Auslands hören, die doch wohl nicht keine Veranlassung haben, über deutsche Verhältnisse günstiger zu urteilen als wir Deutsche selbst. . . . Unter nationalem Leben bewegt sich auf emporsteigender Woge und bereichert in keiner kleinen Neuerungen zu einer pessimistischen Bewertung der Zukunft. Von der hohen Warte, auf der der Herrscher steht, hat der Kaiser erkannt, daß sich hier und da Ansätze tödlicher Anwandlungen zeigen, denen in den Anfängen entgegenzutreten der Monarch für seine hohe Pflicht hielt. Dafür gehörte dem Kaiser der Tanz und die Unterhaltung der Nation, nicht aber gleicht hier, mit lächerlicher Gespreiztheit Schulwesen auszukramen, die nur beweisen, daß nicht jedermann die Fähigkeit verlieren ist, zum gebotenen Moment über kleinliche Tagesbedürfnisse und Tagesinteressen den Blick hinaus auf große Wahrheiten zu richten."

So viel Sähe, so viel Unrichtigkeiten und Ungereimtheiten! Zuerst schiebt die "Nord. Allg. Zeit." das Thema auf ein falsches Gleis der Diskussion: sie lenkt die ernsten Gedanken, die sich überall an gewisse Wendungen der Kaiserrede geknüpft haben, auf ein verhältnismäßig harmloses Gebiet, nämlich auf die Frage, ob Deutschland Grund zum Pessimismus hat oder nicht. Das Blatt feiert dann in billigen Diatriben, wie wir es so herrlich weit gebracht. Darüber sind die Ansichten bekanntlich sehr verschieden und in Erwähnung anderer Beugen, die auch in Deutschland sehr rar sein dürften, wird der Geist des Auslandes herausbeschworen und aus englischen und anderen Zeitungen triumphalhaft zitiert, um zu beweisen, daß Deutschland keinen Grund zur Schwarzschererei habe. Ohne auf diese billige Beweisführung, die sich selbst richtet, näher einzugehen, sei hier nur nochmals konstatiert, daß beispielweise das schwarz-rote Zeichen, unter dem Deutschland augenblicklich steht, nun und nimmermehr beweiskräftig dafür geltend gemacht werden kann, daß unter nationalem Leben sich auf einer temporären Wahn bewegt. Uns scheint das Gegenteil der Fall! . . . Doch das trifft bei der in Erörterung stehenden Frage nicht den Kernpunkt. Dieser dreht sich um die kaiserlichen Worte: "Schwarzscher dulde ich nicht!" usw. Soviel das Regierungsbüllt in seinem Kapuziner-Artikel gegen die Presse auch sonst zu oralem versteht, gerade über diesen Passus hält es sich in ein ebenso tiefes wie bezeichnendes Stillschweigen: es scheint demnach, daß es auch der Wunsch ist, daß diese Worte nicht aufrecht zu erhalten sind. Und doch handelt es sich für das öffentliche Gewicht in Deutschland nicht so sehr um Begründung oder Nachberechtigung der politischen Schwarzschererei an sich, sondern lediglich darum, was der Kaiser eigentlich gemeint hat, als er sagte, er dulde keinen Pessimismus und an welche Mittel er dabei dachte, um gegebenenfalls diese Drohung in die Tat umzusetzen. Da der Haupthaftliche bleibt also das Blatt der Ministerien die richtige zuständigste Entwurf schuldig; dafür entschuldigt es sich mit massiven Angriffen gegen die Presse, die allerdings ihrer intellektuellen Ungehörigkeit wegen dem allgemeinen Spott anheimfallen werden. Der Wortlaut des berühmten Dokuments offizieller Zeitungswissenschaft ist oben mitgeteilt, mag sich jeder unbefangene Leser desselben selbst sein Urteil bilden! Die "Nord.

London. (Priv.-Tel.) Dem "Standard" wird aus Petersburg telegraphiert: Infolge der Ermordung des deutschen Hablauten Busch in Riga durch die Revolutionäre hat der deutsche Botschafter in Petersburg die Petersburger Hofkirche in die Luft sprengen. Widrige Verhöhnungen sind vorgenommen worden. Weiter gelangte der Polizei zur Kenntnis, daß die Revolutionäre sie den 17. Oktober einen Hauptstich ins Ausführen beabsichtigen.

London. (Priv.-Tel.) Petersburger Meldungen hieriger Blätter zufolge steht in Kronstadt ein neuer Aufstand in der Begründung. Die Petersburger Hofkirche in die Luft zu sprengen. Widrige Verhöhnungen sind vorgenommen worden. Weiter gelangte der Polizei zur Kenntnis, daß die Revolutionäre sie den 17. Oktober einen Hauptstich ins Ausführen beabsichtigen.

London. (Priv.-Tel.) Petersburger Meldungen hieriger Blätter zufolge steht in Kronstadt ein neuer Aufstand in der Begründung. Die Petersburger Hofkirche in die Luft zu sprengen. Widrige Verhöhnungen sind vorgenommen worden. Weiter gelangte der Polizei zur Kenntnis, daß die Revolutionäre sie den 17. Oktober einen Hauptstich ins Ausführen beabsichtigen.

New York. (Priv.-Tel.) Die cubanische Gewandschaft in Washington erhielt heute die offizielle Mitteilung vom cubanischen Staatssekretär, daß die Feindseligkeiten auf beiden Seiten eingestellt seien und daß man den Frieden nahe glaubt. Eine Lachspelde berichtet aber von einem Kampfe in der Provinz Santillana, wo 400 Rebellen gegen die Regierungstruppen kämpfen. Der Ausgang sei noch unbekannt. Man hält ein endgültiges Übereinkommen der feindlichen Parteien vor Talis Ankunft für unmöglich.

Berlin. (Priv.-Tel.) Sächsische Orden erhielten nachgezogene Offizielle usw. der Marine: den Haussorden der Rautenkronen Großadmiral von Roden; das Komturkreuz erster Klasse des Adlersordens Konteradmiral von Wedem; das Komturkreuz zweiter Klasse des selben Ordens die Rautenkronen zur See Polchmann und Lanz; das Ritterkreuz erster Klasse mit der Krone des selben Ordens Korvettenkapitän Langen; das Ritterkreuz erster Klasse des selben Ordens die Kapitäneleutnants Bunnemann und Schenckburg, sowie die Rautenkronen Freiherr von Werner-Hohenberg von Schlichting, Bräundorf und Hins; das Ritterkreuz zweiter Klasse des selben Ordens die Oberleutnants zur See Darbig und Quaas; die Oberleutnants Schell, Wenzel und Sieraslawi, sowie die Leutnants Stampe und Schenmann; das Albrechtskreuz Obermaidenhilt Ebert; die Friedrich August-Wilhelm-Feldwebel Höhler, Torpedobootsmannmoat Dondre, Oberbootsmannsmaat Müller, Bootsmannsmaat Höhler, Stabschaffoßt Bely, die Feldwebel Marxen, Bergkli, Klinge und Wallhofer, sowie Sergeant Horn.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Kolonialabteilung ist gestern ein Befehlszettel eingerichtet worden. Die Leitung wurde dem Geh. Oberregierungsrat v. d. Gruben übertragen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die "Tägl. Rdsch." berichtet aus Hamburg: Dem Dampfer "Meteor" der Hamburg-American-Linie, der sich gegenwärtig aus einer Bergungsreise befindet, wurde nach einer Melbung des Kapitäns an die Schiffsärztin das Verwelle in den Hafen von Portsmouth durch die englischen Behörden verboten. Das deutsche Schiff, das den Hafen bei schwerem Sturm anließ, mußte sofort wieder in See gehen. Vermutlich bemerkte das Blatt, wird die Angelegenheit eine harmlose Auffällung finden.

Glauchau. (Priv.-Tel.) Der Biegeleibescher Stabelmann ist, wie dem "Berl. Tagebl." gemeldet wird, mit Hinterlassung von 50 000 Mark falscher Wedsel spurenlos verschwunden. Der Konkurs ist angemeldet.

Lübeck. (Priv.-Tel.) Auf dem Trajekt Heiligenhafen-Fehmarn sind zwei Eisenbahnen in den Fehmarner Sund gestürzt. Die gesamte, für die Insel Fehmarn bestimmte Post ist verloren gegangen.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Reichskanzler Fürst Bülow trifft am Donnerstag vormittag hier ein.

Koburg. Zur Teilnahme an den Tauffestlichkeiten ist heute nachmittag Prinz Adalbert von Preußen eingetroffen. Er wurde vom Herzog Karl Eduard auf dem Bahnhof empfangen. Zu den Festlichkeiten sind bisher ferner eingetroffen die Herzogin von Alba, die Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Prinzessin Alexandra Victoria von Schleswig-Holstein, die Prinzessin Hans und Friedrich von Schleswig-Holstein, Prinz Philipp von Sachsen-Coburg und Gotha, Prinz Leopold von Sachsen-Coburg und Gotha, der Fürst von Bulgarien und als Vertreter des Königs von England der britische Gesandte in Berlin Sir Frank Lascelles.

Köln. (Priv.-Tel.) In Rheinfelden bedrohte der Grundarbeiter Otten in angestammtem Aufziale seine Familie mit einem Stromfeuer, zertrümmerte verschiedene Gegenstände und verbrachte sein fünfzehntliches Kind schwer mit einem Tote voll flossenem Bluts. Am Ende der der aus der Wohnung geflüchteten Eltern drogten ein Schädel und ein Schuhmann in die Wohnung ein. Da der Vater den Schuhmann mit dem

Großmeister verlebte, gab dieser einen Revolverschuß ab, der Otto in den Unterleib traf. Otto verschob im Krankenhaus. Neuwied. Vergangene Nacht überfuhr ein Güterzug das "Dahl" zeitige Eisenbahnmaterial vor dem Bahnhof Neuwied, rutschte durch und stürzte mit Lokomotive und mehreren Wagen in die Grube einer im Bau begriffenen Straßenunterführung. Der Zugführer wurde leicht verletzt. Das übrige Personal war rechtzeitig abgelenkt. Der Sachschaden ist bedeutend.

Hohenfels. (Brix-Tel.) Auf einem Gute bei Deutzkronen wollte der Beauftragte Kreidels von Schimmelmann vom 140. Infanterie-Regiment gestern einen jungen Offizier photographieren. Möglicherweise wurde das Tier wild und schleuderte den Offizier mit dem Gewebe hoch. v. Schimmelmann wurde lebensgefährlich an Hunde und Daber verletzt. Sein Bruder erhielt leichte Verletzungen.

Karlsruhe. Heute nachmittag empfing der Großherzog im Bastei den hier anwesenden Prinzen und Prinzessinen des Herzogs von Connaught, der ihm im Auftrage des Königs Edward die Insignien des Hohenbardenordens überreichte. Der Feierlichkeit wohnten auch der großbritannische Gesandtschafter und der Präsident des Ministeriums des arbeitszöglichen Davies und der auswärtigen Ausländerbehörden bei.

München. (Brix-Tel.) Der Tagelöhner Max Gundelfinger wurde heute früh in dem dunklen Hause eines Dienstquartiers von dem Schlosser Dunc erstickt. Dunc begab sich nach der Tat in eine nahe Wirtschaft, wo er gefeuert und verhaftet wurde. Gundelfinger ist das Opfer einer Personalfrevelung geworden.

Polen. (Brix-Tel.) Der Hauptleiter Nowak aus Broniau im Kreise Sosnowitz, der als Rentamt der Spar- und Darlehnskasse nach den bisherigen Feststellungen dreitausend Mark Unterschlagung und zahlreiche schwere Urkundenfälschungen beging, ist verhaftet worden.

Wien. Das Abgeordnetenhaus ist heute wieder zusammengetreten und verhandelt zunächst über einen Dringlichkeitsantrag Drubys betreffend die Vorläufe in Tropau während der letzten Monate. Der Antragsteller begründet eingehend die Dringlichkeit und verlangt Maßnahmen zur Gewährleistung der Autonomiehaltung von Niedre und Ordnung und Sicherung einer ruhigen Nebeneinanderlebens der Bewohner Tropaus. Im Einlaß befindet sich eine Interpellation Preysler, ob die Regierung bereit sei, auf das Ministerium des Auswärtigen einzumünzen, damit es im Emprenehmen mit den Regierungen aller Kulturräte oder allein einen energetischen Prost gegen das Repressalienystem im Rußland erhebe und die diplomatischen Beziehungen zu Rußland, solange dieses System andehaltende, abbreche.

West. Der Polizeirat Preysl, der seinerzeit die Untersuchung in der Seifis-Angelegenheit führte, hat sich in seinem Amtszimmer erschossen. Preysl war in der letzten Zeit krank.

Paris. (Brix-Tel.) Der König von Belgien traf gestern im Automobil hier ein und hatte im "Hotel Bristol" eine halbtägige Unterredung mit dem Könige von Griechenland.

Gannas. Ein mächtiger Waldbrand kam heute im Ort Callos zum Ausbruch. Das Feuer sprang auf weitere Waldstände über und vernichtete etwa 2000 Hektar Wald. Es droht sich noch weiter auszubreiten. In Vagnols kamen zwei Frauen in den Flammen um.

Murat. Eine Neuerbsbrunst zerstörte heute einen Teil des Dorfes Fraissac. Drei Menschen fanden dabei ihren Tod.

Rotterdam. Der Notar und Direktor des südholländischen Hypothekenbank Bland van den Berg ist heute unter dem Verdacht, 700.000 Gulden veruntreut zu haben, verhaftet worden. Die Mietz der Hypothekenbank notierten der heutigen Börse 100 Prozent niedriger.

Mailand. (Brix-Tel.) Der Weltfriedenstaat nahm eine Tagesordnung Guillard über die Unterdrückung der schwachen Nationen an. Er fordert von den Unterzeichnern des Berliner Vertrages die Ausführung der Artikel 29 und 61 und spricht den Erfahren der Maffaltes im Konzil, den Armeniern und Juden, lebhafte Sympathien aus unter entzückender Berurteilung der "verbrecherischen Täterschaft" der russischen Regierung. Auf Antrag des österreichischen Deputierten Maronat protestierte der Kongress gegen die Haltung der englischen Regierung in Argentinien und befahl deren Aufzuhören, vom Gouverneur des Königreichs das Mandat zurückzufordern und es durch eine internationale Vermöllung zu erheben.

Mailand. (Brix-Tel.) Gegen den Schnellzug Mailand-Benedone wurde, wie jetzt bekannt wird, in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag ein verbrecherischer Anschlag verübt, indem zwischen Brescia und Ospitaletto diese Fahrgäste auf die Gleise gelöst wurden. Der Kommissar bemerkte die Reduzierung und verhüttete so die Entgleisung des mit 400 Passagieren befehlteten Zuges.

Madrid. Trotz ministerieller Ablehnung erhält sich hier das Gericht, daß nach Unterzeichnung eines provisorischen Handelsabkommen mit Frankreich eine Ministerialisierung einzutreten werde, da zwischen Kabinett und Cortes jegliches Vertrauen fehle. — Die Polizei hat in der Nähe von Villaverde eine Massenversammlung entdeckt, und in der Provinz Tarragona hat eine Schwadron Artillerie eine bewaffnete Bande von 15 Mann vergeblich auszuschließen versucht. Jedenfalls verliefen die Gefangenen Carlistas, daß sie mit dieser Bewegung, der auch die Gouverneure von Lerida und Gerona keine Bedeutung beilegen, nichts zu tun haben. — Von der Guardia Civil ist in Sabadell ein Anarchist namens Henrique Pujol Amorós verhaftet worden, der aus Barcelona stammt und ein intimer Freund des Urhebers des Mordecks vom 31. Mai ist.

London. (Brix-Tel.) Aus Nework wird gemeldet, daß der Postagentenkomplex "Mangonia" am Midway-Riff, nordwestlich von den Hawaii-Inseln auf den Strand lief. Es ist ein Schwerpunkt der "Mangonia", die am 20. August auf ein Korallenriff der Samoanischen-Inseln in der Nähe von Honolulu aufsank und die eben erst wieder flott gemacht wurde. Beide Schiffe sind die größten, die in der Union gebaut wurden. Kapitän Porter von der "Mangonia" telegraphierte, daß sein Schiff in gefährlicher Lage auf dem Felde feststehe. Die 200 Salonsäle und 500 Asiaten würden ans Land geholt, doch fehle es auf der Midway-Insel an allem Nötigen für die Geretteten. Es ist dort eine Station der Commercial-Cable-Company, deren Telegraphen die einzigen Bewohner der Insel sind. Die "Mangonia" ging am 10. September aus Portobello nach San Francisco ab und wurde durch ein unerwartetes, durch das Erdbeben in Valparaíso veranlaßtes Naturphänomen 30 Meilen weit aus ihrem Kurs getrieben. Die "Mangonia" war am 14. August mit dem neuen Gouverneur des Philippinen General Smith und 900 Männern aus San Francisco abgegangen. Die Kosten ihrer Flottmachung betragen 4 Mill. £.

Christiansburg. Bei den Störting-Wahlen, für die noch eine Wahllohn nötig ist, sind bisher gewählt worden: 67 Mitglieder der Linken, von denen 37 als regierungsfreundlich angesehen werden, 44 der Sammlungspartei angehören und 11 Sozialisten sind. Die Regierungsparteien werden demnach im neuen Storting 81 Mitglieder zählen. Die Lage ist zur Zeit noch etwas unklar. Es ist noch zu unterscheiden, ob die Regierung die Mehrheit besitzt und wie groß die ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Linke, die im neuen Storting sich in der Mehrheit befindet, ein ausgleichendes Ministrum verlangen wird.

Konstantinopel. Die Druckmeldung einer auswärtigen Zeitung, daß der Besitz zur Mobilisierung von vier Rediff-Divisionen 2. Klasse (44 Batterien) ergangen sei, ist unbegründet. Es wurden zwar, seitdem die Viehlebungen mit Bulgarien getrieben sind und Kriegsvorbereitungen aufzutreten, verschiedene militärische Maßnahmen, darunter einmal auch die Einberufung von vier Rediff-Divisionen beschlossen, aber bisher ist kein Befehl zur Durchführung erlassen worden. Die Meldung, daß 180 Kruppische Schnellfeuer Geschütze bereits bei den Truppen eingetroffen seien, ist gleichfalls ungut bestellt. Von den ersten Kontraktierung 31 Batterien zu 6 Geschützen wurden bisher 14 Batterien (34 Geschütze) nach dem zweiten Korpssbereiche Adrianopel und 6 Batterien (36 Geschütze) nach dem dritten Korpssbereiche, und zwar nach Menasch gelandet, ohne jedoch weitestgehend ausgerichtet zu sein. Von den restlichen Batterien sind 8 noch im biesigen Arsenal und 3 unterwegs. Die Lieferung des zweiten Kontakts, 62 Zehn-, 27 Sechzehn-, 3 Dreißig- und drei 100-Zentimeter-Batterien, wird in Essen noch in diesem Monat beginnen und bis zum Sommer nächsten Jahres beendet sein.

Washington. Die cubanische Gesandtschaft hat hier mitgeteilt, daß der cubanische Staatssekretär Devia von seinem Posten zurückgetreten und der Sekretär für Außenangelegenheiten Diaz als sein Nachfolger in Aussicht genommen ist. Der Rücktritt soll auf Meinungsverschiedenheiten mit Palma zurückzuführen sein bezüglich der Vermittlungen des amerikanischen Kriegsministers Taft.

Stadt (Berlin). Mehrere Personen suchten heute beim englischen Konsulat Ruhm. Sie forderten Schutz gegen die Willkür der Verwaltung. Der Konsul gewährte ihnen ausdrückliche Unterstützung.

(Nachrichten aus dem Deutschen Reich)

Braunschweig. (Brix-Tel.) Am 20. September 1906, zwischen 12.30 und 13.30 Uhr, starb der 60-jährige Konsul von England, Mr. George Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Abend 18.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Sonntags 14.30, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12.30, Dienstag 14.30, Sonnabend 21.15, Augen, Gold.

Wien. (3 Uhr nachts.) Werte 10.30, Nachmittag 12

der rechtlichen Vorschriften fördern, verschlossen sich die Regie der Staatsverwaltung, die bewusst seien, daß für Sorge zu tragen, daß diese Vorschriften nicht verlaufen, keineswegs. Auf eine Anspur des Justizrats Becker, der die Ehrengäste feierte, erwiderte Finanzminister Freiherr v. Scheinbaben im Namen der Ehren-gäste. Er wies darauf hin, daß bei der enormen Zunahme der Bevölkerung und der Industrie ein gutes Verhältnis zwischen der Verwaltung und Industriebehörde eine unabdingbare Notwendigkeit sei. Regierung und Justiz von Düsseldorf müßten mit einem Tropfen sozialen Fleisches gesalbt sein. In Düsseldorf könne nicht nur mit dem Verstand regiert werden; in Düsseldorf müsse mit dem Herzen regiert werden.

Der Präsident des Reichsmilitärgerichts General v. Mälzow, vorher kommandierender General des 9. Armeekorps, soll nach den „Damb-Nachr.“ in kurzem beauftragt, freiheitsshalber aus dem Dienst zu scheiden. Als Nachfolger werden in erster Reihe Generaladjutant und Kommandant des kaiserlichen Hauptquartiers v. Bleijen und der kommandierende General des 8. Armeekorps v. Deinss, der früher Gouverneur der kaiserlichen Brüder war, genannt.

Als Nachschiff der alten Schlachtflotte ist vom 25. d. M. ab für den Kaiser das neue Linien Schiff „Deutschland“ bestimmt worden.

Verhüne zur Erziehung der Kriegsschiff-Boote durch Motorboote werden neuerdings in Aiel gemacht. Die bisherigen Erprobungen, die schweren Dampfbooten und Dampfwinassen, deren Hochdruckmaschinen ihnen eine Geschwindigkeit von 8 bis 10 Seemeilen verleihen, durch leistungsfähige Motorboote zu erziehen, haben ein ebenso günstiges Ergebnis gehabt, wie die Versuche, als Verboote für die Torpedoboote kleine Motorfahrzeuge zu verwenden. Zeigt besticht die Absicht, auch die schweren Ruder- und Segelboote durch Motorboote zu erziehen. Die Dampfschiffeboote haben den Zweck, die anderen mit Mannschaften belegten Boote ins Schleppnetz zu nehmen, was namentlich bei einer Landung zu Kriegszwecken vorteilhaft ist, da einmal die Boote viel mehr Leute lassen, als wenn gerudert wird, und zweitens die Gelandeten mit frischen Frästen ans Ufer kommen. Die stärksten Boote, die Barkassen, können außer 16 Rudern und einem Landungsgerüst 80 Mann tragen. Einmal kleiner sind die Winassen, sie lassen außer 14 Rudern und einem Landungsgerüst etwa 40 Mann. Die Rutter, die von 10, 12 und 14 Mann gerudert werden, lassen außer einem Maschinengewicht 30 bis 40 Mann. Sämtliche Kriegsschiffboote sind auch zum Booten eingerichtet.

Manchelei Vorlekmärsche in neuerer Zeit beweisen die Notwendigkeit der Erweiterung des Nordostseekanals und der Verstärkung der Treibbrüden. Die Abmessungen der den Kanal befahrenden Dampfer werden immer größer. Entgegenkommende Schiffe müssen daher bei der Enge des Fahrwassers häufig in den Ausweichen die Vorbeifahrt abwarten. So gebrauchte der Rheindammsf. "Luna" für die Monalfahrt statt 8 Stunden 19. Eine kleine Ausbesserung der Treibbrüden verurteilt eine große Störung bei dem starken Verkehr. Dieser Tage lagen vor Rendsburg infolge eines Brückenschadens die Kanalteile und Ausweichen voll von Schiffen und Schleppgängen. Manche größere Dampfer vermeiden den Kanal wegen seiner Kurvungen und der Enge des Fahrwassers. Es ist bisher nur gelungen, ein Drittel des Verkehrs davon in den der S.- und Nordsee dem Kanal anzuführen. Die Uebelstände wachsen mit jedem Jahre. Die Durchführbarkeit einer Kanalerweiterung ist bereits von jachtmännischer Seite festgestellt worden.

Der Deutsche Fleischer-Verband hat, wie die „Deutsche Fleischer-Alg.“ mitteilt, an den preußischen Landwirtschaftsminister zwei Petitionen geändert. In der ersten erklärt er, daß die deutschen Schweine ebenso durch Überzuchung und falsche Haltungswweise degeneriert und seuchenempfänglich sind. Er verlangt daher, daß für die deutsche Schweinezucht Rüttungsbestimmungen eingeführt und die zum Verkauf gestellten Schweine derart gezeichnet werden, daß ihre Herkunft genau festgestellt werden kann. Er verlangt ferner die Fleischbeschau auch für die Hanseschlachtungen und allgemeine Stallkontrolle zu Seiten der Viehhälter. In der zweiten verlangt er, daß das aus Russland in den deutschen Grenzbezirk zu importierende Schweinefleisch nur an Annahmestellen abgegeben wird, die ein offenes Ladengeschäft haben und den Meisterstitel führen dürfen.

Der sozialdemokratische Reichstagabgeordnete Rechtsanwalt Dr. Herzfeld war wegen Vergehens gegen § 108 des Strafgesetzbuchs zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden, weil er bei der Reichstagswahl im Jahre 1903 sowohl in der Hauptwahl in Rostock wie in der Stichwahl in Berlin seine Stimme abgegeben hatte. Er hatte damals an beiden Orten seinen Wohnsitz und war infolgedessen hier wie dort ordnungsmäßig in die Wählerliste eingetragen worden. Nach der bis dahin erfolgten Rechtsprechung der höchsten Gerichtshöfe hätte Dr. Herzfeld nicht bestraft werden können, das Reichsgericht änderte jedoch seinen Standpunkt im Februar vorigen Jahres, und die Verurteilung des Abgeordneten wurde rechtskräftig. Der Generalstaatsanwalt beim Kammergericht beauftragte auch die Einleitung des ebtengerechtlichen Verfahrens gegen den Rechtsanwalt. Das Ebtengerecht der Anwaltskammer Berlin lehnte den Antrag zunächst ab, mügte ihm aber auf Anwendung des mit der Beschwerde angerufenen Kammergerichts schließen und stattgeben. Das ebtengerechtliche Verfahren

not dann mit der Kreisprædication des Angeklagten geendet. Der Ehrengerichtshof war der Meinung, daß die Frage, ob der Angeklagte sich der Strafbarkeit seines Tuns bewußt gewesen, zuließ, allerdings zu verneinen sei. Denn die Judikatur des Reichsgerichts habe ebenso wie diejenige des preußischen Oberverwaltungsgerichts in ständiger Praxis an dem Grundsatz festgehalten, daß „die rechtskräftige Wählerliste die unänderliche Grundlage für die Wahl bildet und den Einstragenen, gleichgültig, ob ihre Eintragung zu Recht oder Unrecht erfolgt ist, das Stimmrecht verleiht“. Die Frage, ob jemand, der mehrere Wohnsäige habe, mehrere Stimmen abgeben könne, werde vielfach in der Judikatur und in parlamentarischen und juristischen Kreisen besprochen. Aber selbst wenn man alle diese Fragen zu ungünsten des Angeklagten entscheiden würde, so gehe doch nicht der gerichtliche Aula in einer ehrengerichtlichen Abhandlung vor. Denn nicht jede Verfehlung eines Anwaltes sei ehrengerichtlich zu ahnden. Es habe aber auch der Strafrichter erkannt, daß dem Angeklagten keineswegs eine erfolglose Benennung zum Vorwurf gemacht werden könne, daß er vielmehr durch lediglich durch Parteieifer habe verleiten lassen. — Der Generalstaatsanwalt leute gegen die Kreisprædication Berufung ein, zog sie aber wieder zurück, jedoch daß Urteil des Ehrengerichtshofes rechtskräftig geworden ist.

erichtshofes rechtskräftig geworden ist.

Um „Vorwärts“ verlangt „Genosse“ Dittmann ein sozialdemokratisches Ministerium. Er schreibt: „Darüber hinaus kaum weitere Erfahrungsmaßnahmen notwendig seien, daß die Partei eine Erweiterung erfahren müsse und daß innerhalb derselben eine systematische Arbeit einzuführen ist, um mit den großen und verschiedenenartigen Aufgaben, die fortgesetzt wachsen, in befriedigender Weise gereift werden können. Es steht ja auch nach dieser Richtung hin Anträge für die Mannheimer Tafelauftage gestellt worden, darunter solche, die eine regelrechte Einteilung in Verwaltungsbereiche mit verantwortlichen Leitern und diesen unterstellten Hilfsstellen fordern, und in der einen oder anderen Form wird man diese Gedanken wohl in die Wirklichkeit umsehen.“ — Also sozialdemokratischer Bureaucratismus in schärfster Form! Als Chef solcher Art würde sich Hans Meisinger wegen leinert eleganten Umgangsumformen wohl erfreut fühlen.

Italien. Die Erregung gegen Österreich, die in Leitartikel der "Dresdner Nachrichten" bereits gewürdigt wurde, ist sich noch nicht beruhigt, sondern wird sogar zu diplomatischen Beleidigungen führen. Der Minister des Auswärtigen Tito wird, wie die romische "Stampa" mitteilt, an den österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen, Grafen Goluchowski, eine amtliche Note richten, um wegen des Vorgehens der Kroaten in Riume und Bara gegen die Italiener Beschwerde zu führen und die notwendige Begrüßung zu verlangen. Auch wird gemeldet, der italienische Konsul in Riume veranlaßtete eine Untersuchung, um die Schäden festzustellen, die durch die Zerstörung der Kroaten italienischen Staatsangehörigen erwachsen sind. Die an den Grafen Goluchowski zu richtende offizielle Note würde also durch den gemeinsamen Minister des Auswärtigen der ungarischen Regierung zu übermitteln sein. Die

"Stampa" hebt in diesem Zusammenhange hervor, die italienische Regierung sei nicht in der Lage, wegen des "Mangels an Takt" des mit Italien verbündeten bengabierten Österreiches zu reklamieren. Dieser Mangel an Takt soll darin liegen, daß bei den jüngsten österreichisch-ungarischen Flottenmanövern übern Kriegsschiffe so nahe der italienischen Küste Manövren vornehmen, daß die Badegäste in Bellaria und Salconara durch die Schießübungen belästigt worden seien. Die "Stampa" über sieht nur, daß die österreichisch-ungarischen Flottenmanöver durchaus in den Territorialgewässern der Monarchie stattfanden und daß die Ausstreuungen, wonach stand die Kriegsschiffe gar in der Nähe Aragonas sich Eingriffe in die italienische Wachtshöre gesattelt haben sollten, durchaus grundlos waren. Was die Vorgänge in Fiume und Zara betrifft, wo italienische Staatsangehörige durch die kroatischen Unruhen geschädigt wurden, so wird erst der amtliche Bericht des italienischen Konsuls die Grundlagen ergeben müssen, die eventuell den Gegenstand einer Note Tittonis bilden würden. In der "Stampa" wird weiter behauptet, daß die Italiener seit längerer Zeit bereits zu wissen glauben, die Münsterungen Österreich-Ungarns wären gegen Italien gerichtet. Auf diese Weise soll nach dem römischen Blatte Italien zur Ohnmacht und Unbeweglichkeit genötigt werden, sobald Österreich-Ungarn selbst den Vormarsch nach Salontik unternehmen will. Das Blatt führt weiter aus, der Minister des Auswärtigen Tittoni habe es ablehnen müssen, an dem internationalen Friedenskongreß in Mailand teilzunehmen. "Es war in der Tat," heißt es, "für unseren Minister des Auswärtigen unmöglich, sich denjenigen anzuschließen, die in Italien den Frieden zu einer Zeit predigen wollten, wo man an der österreichisch-ungarischen Grenze eine so wenig friedliche Rüst atmet. Ein solches Verhalten Tittonis hätte nur dazu dienen können, der antimilitaristischen Propaganda der italienischen Sozialisten Vorwurf zu leisten."

Frankreich. Mehrere konervative und nationalistische Blätter verspotteten die durch Henri des Doug gegründete Liga und sprechen die Überzeugung aus, daß der Versuch, eine chivalistische Bewegung hervorzurufen, schmälerlich scheitern werde. Der sozialistische Deputierte Depasse schreibt im "Sociale", es sei unmöglich, das Trennungsgesetz durchzuführen, wenn der Papst es nicht wolle. Dieses Gesetz vom Dezember

Holland. In der Thronrede zur Eröffnung der Generalstaaten heißt es: Der Stand des Landes und der Kolonien ist sehr zufriedenstellend; die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten sind sehr freundlich. Die Thronrede kündigt eine Revision der Gelehrte, betreffend die Alstienegesellschaften und eine Revision des Strafgesetzbuches, sowie des Vereins- und Versammlungsrechtes an. Entwürfe betreffend eine erneuernde Erhöhung der Einnahmen sind fertiggestellt. Schließlich wird eine allgemeine Rechtsordnung für die Kolonien erarbeitet.

England. Aus der Rede des Kriegsministers Haldane in Newcastle sind noch folgende Einzelheiten über sein militärisches Programm nachzutragen: Die geschäftliche Seite der Friedensfrage sei in England noch nicht erledigt, und diese Frage interessiere ihn augenblicklich noch mehr, als der Generalstab. Es fehle auch noch eine Ausbildungsschule, aber diese Frage werde ihn in späteren Sitzungen erörtern.

erde ihn später beschäftigen müssen. Von kontinentalen
Armeen könne man ferner lernen, welchen Wert die
Zentralisation besitze. In Deutschland habe jedes
einzelne Armeekorps seine vollständige Geschäftsbildung
und seinen Generalstab. In einem gewissen Maße habe man
es auch in England angenommen. Das große Problem für
England seien die „Hilfstruppen“. Er hoffe dieses Wort. Sein
ideal sei eine einzige nationale Armee, die die Regulären, die
Miliz, die Yeomanry und die Volunteers umfaße. Ein deutscher
Führer habe ihm in der Unterhaltung gefragt, daß das
individuelle Selbstvertrauen die englischen Truppen zu den ge-
fechtlichsten der Welt mache. Das sei aber kein Grund, von
anderen nicht alles zu lernen, was man lernen könne. Wohl
könne man aber daraus den Schluß ziehen, daß es nicht ganz
so gut zu bedauern sei, daß man keinen Militärzwang habe.
Die Ausbildung der Volunteers müsse mit mehr System be-
rieben werden. Man solle Geld und Arbeit darauf verwenden,
die Jugend auszubilden und sie dann der Reserve überweisen,
doch aber, wie bisher, in Volunteerbataillonen alte und junge
Leute durcheinander werfen. Die Reserve würde er, wie dies
anderen Ländern der Fall sei, in zwei Klassen einteilen. Zu
der ersten Klasse sollten diejenigen gehören, die noch in ihren
empfohligen Jahren stünden, und die Leute der anderen Klasse
für den äußersten Notfall aufnehmen werden.

Russland. Verschiedene Blätter melden, daß gegen den soeben starbenden General Trevor schon seit Jahrzehnten zahlreiche Anschläge geplant und teilweise auch ausgeführt worden waren, wobei besonders auf das Attentat der Abhilfistin Vera Fassulitsch hingewiesen wird, das bekanntlich am 15. Februar 1878 in Petersburg stattfand. Es liegt hier eine Verwechslung mit dem Vater Trevor vor, der damals Oberpolizeimeister von Petersburg war. Der jetzt verschiedene General Trevor war 1878 ein blühender Offizier, denn er ist 1855 geboren. Eine politische Partei, die die Ausmerksamkeit der Revolutionäre auf ihn hätte lenken können, hat er erst seit 1896 gespielt, wo er als Oberst zum Vertretenden Oberpolizeimeister in Moskau ernannt wurde. Von da ab war er allerdings einer der bestgefechteten Männer

Aus Kreisen, die der Tabettenpartei nahestehen, lautet, die schwedische Regierung habe ein Gesuch des Verteilers der Partei, die Tagung eines Kongresses in Stockholm zu gestatten, aus internationalen Rücksichten abgängig beschieden.

Eine Bande von 40 Mann versuchte in der Nacht in Arichau einen Überfall auf die Korrektionsanstalt in dem Vororte Mosotow, in der sich etwa 70 politische Gefangene befinden. Eine Patrouille vereitete den Anschlag und verjagte die Bande mit Gewehrschüssen. Fünf Mann, die verwundet waren, wurden verhaftet.

Kunst und Wissenschaft

[†] Königl. Hoftheater. Im Opernhaus (1/2 Uhr) "Joseph in Ägypten"; im Schauspielhaus (1/2 Uhr) "Sopf und

† Im Meiszengtheater wird heute, sowie Donnerstag- und Sonnabend die Operette "Tanzend und eine Nacht" von Johann Strauß wiederholt.

Bei der Freitag, den 28. September, nachmittags 6 Uhr der Erdölfirche stattfindenden geistlichen Aufführung wird Herr Dr. v. Barth die "Wildt" von Schubert und den 23. Psalm von Liszt singen. Die Orgelpartie hat Frau Melanie Bauer-Biech übernommen. Frau Bauer-Biech wird außerdem noch eine neue Komposition C. Widor: Choral mit Variationen für Orgel und Orgel tragen. Auch Herr Kammermusiker Philipp Wunderlich wird voraussichtlich bei dem Kirchenkonzert mitwirken. Eintrittskarten zu 2, 1, ½ Mark sind bereits in den nächsten Tagen in den bekannten Verkaufsstätten, für die Stobedengeschäft i. Ha. D. Schude (Hofflieferant Betsuer). An der Pfarrkirche 2, zu haben.

Ernst Arnolds Kunsthalle (1). Nicht mit Utrecht nennt W. Singer in seiner kritistischen Monographie über den oberfristlich England das Land par excellence für die Radierung 19. Jahrhunderts. Hat sie doch dort seit mehr denn einem Jahrhundert die ausgezeichnete Pflege erstenklassiger Meister gefunden, die sich keineswegs mit der lediglich reproduzierenden Schule begnügten, sondern wagemutig und erfolgreich das Feld Originalradierung von neuem kultivierten. Die Werke dieser Künstler auch den Dresdner Kunstsfreunden näher zu bringen, ist jedoch das lebhafte Bestreben von Ernst Arnolds Kunsthalle gewesen, und so reicht sich auch die diesjährige Ausstellung englischer Radierungen, die alle verfügbare Fläche des Kunsthalls am Altmarkt in Spruch nimmt, ihren Vorläuferinnen von 1894 und 1901 durch ebenbürtig an, zumal heuer nicht nur die älteren Meister von bekanntem Ruf zu uns reden, sondern auch der junge Nachwuchs der Künstler von der Radier- und fälschen Nadel zu Wort

Kommen. Er soll daher, bevor wir uns an der Hand des Kata-
logs zu letzteren wenden, von jenen, die sich hauptsächlich im
großen Schimmer vereinigt finden, erst noch mit einem kurzen
Worte die Rede sein. Als Meister der modernen englischen
Malerei ist vor allem der grelle, schon mehr denn 50-jährige
Francis Seymour Haden zu nennen, der, als Autodidakt
beginnend, heute sich Präsident der Royal of Painter-Gesellschaf-
ten darf. Er ist mit einer Reihe von älteren Landschaftsmalern
Malergruppen verbreiten, die sich durch manche seine Nachahmung

Blätterungen vertreten, die nur durch manche feine Beobachtung in der Wiedergabe subtiler Einzelheiten und durch gezeigt tünftlerliche Stelle ausdrücken. Wir nennen mit allem Nachdruck lobendere Erkenntnung hier nur die brillante Darstellung physischen Geländes auf dem Windmühlen-Hügel und dem Battersea-Gehänge, die Verdecktheitwonne bei der Wareham-Brücke, die am Fluß sich hinziehende Wohnzelle von Fulham und die in der Färbung romanischer Elemente so wirkungsvolle Burg Warwick. Da Alphonse Legros und James Whistler in der Ausstellung leider nicht vertreten sind, können wir gleich zu den Blättern Joseph Menelaus übergehen, jenes Künstlers, der in ausgezeichnetster Weise die Technik seines großen angloamerikanischen Landsmannes fortsetzt. Da von seinen Schöpfungen gerade in letzter Zeit an dieser Stelle schon des öfteren die Rede gewesen ist, können wir uns mit der bloßen Bemerkung begnügen, daß von seinen "Fünfzig Ansichten von London" bei Arnold die besten und trefflichsten in gleichmäßiger Auswahl zusammengestellt sind. Um sie dürfen sich die Blätter des Schotten William Strang reihen, der, einst "Negro" hervorragender Schüler, sich später zu durchaus persönlicher Eleganz und bewundernswertem Meisterschaft durchzuringt wußte. Von seinen berühmten Porträtradierungen seien wir hier außer dem eindrücklichen Selbstporträt die Bildnisse des Malers Louis Joseph Joachim und das energische Profilbildnis des Dichtungsdichters Rudyard Kipling. Beide Strang in der Radierung der Grablegung von 1884 noch manche Reminiszenzen an ähnlichkeits Darstellungen Rembrandts, so zeigt er sich in den "Genues am Kreuze", einem Kaltmadelblatt von 1898, in meisterhafter Originalität. Auch der "Windstoß" von 1884, der den alten Heiligtümer soibel mißspielt, das Blatt von 1890 "Im üblichen Schuh" und die "Schloßruine" von 1896 sind durchweg Schöpfungen von reizvollster Wirkung. Einen jungen Landsmann Strangs lernen wir dann in David Young Cameron kennen, der den Ausgang zu Benedicks Rialto in kräftigster Weise herausbrachte, dem Portale der Kathedrale zu Chartres und dem Haupteingang von Montevilles eine brillante Raumvertiefung verlieben und auch der langweiligen klassizistischen Fassade des "Sollamts" durch den Blick über den breiten Stromspiegel unglaubliche Reize abzugewinnen vermochte. Frank William Brangwyn, ein geborener Belgier, tritt uns als Schüler des großen Sozialreformers und Sozialästhetikers William Morris entgegen. Seine Sujets scheint er aus dem trivialen Leben des Werkstätten zu entnehmen, weiz aber dabei seinen Darstellungen eine hervorragende Großfülligkeit zu verleihen. Wie wenige Arbeiterhände mit der Faust einen gefällten Waldeicheisen zu Leibe geben, eine Blaustoffe dann als Baugerüste Verwendung finden oder das Werkstück eines verdorbenen Schlüsses umkleiden, dieses an der Brauerei mit voller Fässern beladen und von kräftigen Schulternstromaufwärts getrieben wird, — das alles hat Brangwyn auf Blättern, die trotz ihres verhältnismäßig groben Formats doch nirgends leere Stellen aufzuweisen, in packenden Augen zur Darstellung gebracht. Nebst dem Künstler auch die Monumentalität kleinerischer Miniaturführung, so eignet ihm dafür mehr dramatische Beweglichkeit; — die soziale Note erslingt hier wie dort in gleich untrüglicher Weise. Kein so starkes Talent von ausgesprochener Berühmtheit findet man in dem Schotten MacIntosh Bone, dem jüngsten Mitgliede dieses Kreises; doch wird man auch hier die ländliche Schmiede zu Deafville, die vielfältige Ansicht von Oxford und die repräsentable Fassade vom Somerset-House wegen ihrer sauberen und gefälligen Ausführung mit Vergnügen ansehen.

† Auf der Sächsischen Kunstaustellung Dresden 1906, Brühlsche Terrasse, wurde von dem Direktorium des Sächsischen Kunstvereins noch das Gemälde „Österliken“ von Anna Benkendorff und die Kohlezeichnung „Aus der Lauter“ von Ernst Lenk erworben. In Privatbesitz übergegangen sind die Plaketten in versilberter Bronze „Sli-Heil“ und „Nobel-Heil“ von Friedrich Hönnlein, die nun zum drittenmal verlost werden.

† Vorgestern ist der Direktor der staatlichen Holzschnitzschule in Warmbrunn, Professor Walde, gestorben. Der Bewegte ist bis vor wenigen Jahren Direktor der Deutschen Hochschule für Drechsler und Bildhauer in Leipzig gewesen und hat sich um die Erhaltung und das Gedächtnis dieser Kunsthochschule verdient gemacht.

† Wie aus Paris berichtet wird, kann das vielbesprochene neue Werk Edmond Rostands „Chants clair“ daß bekanntlich einen Stoff aus der Tiehage behandelt, in dieser Saison im Pariser „Gaiety-Theater“ nicht aufgeführt werden. Da es stets logar vielfach behauptet, daß es überhaupt unaufführbar sei, stellt sich heraus, daß das Stück, das zunächst den Betfall aquellns hand, einer heilsichen Darstellung ganz unüberwindliche Schwierigkeiten bietet. Man hält es für ganz unmöglich, daß die Bögel verkleideten Schauspieler uns alle hindurch ohne die geringste Gebärde, ohne jedes Mienenspiel, in der Begegnung und Verhüllung solch grotesker Masken ihre Rollen durchführen können. So ist also vorläufig wenig Aussicht vorhanden, dieses eigenartige Drama auf der Bühne zu leben; aber Rostand sucht sich dafür zu schädigen und ist augenblicklich fleißig an der Arbeit, drei (1) neue Stücke zu vollenden. Eines von ihnen soll seine Erforschung an der Comédie Française erleben; außerdem hat er ein weiteres Werk „La Princesse Lointaine“ vollständig neu bearbeitet für die Bühne umgestaltet.

hrend des Drückes eingegangen.
Neueste Drahtmeldungen.

Neueste Zeitungen.
Woburg. Der Kaiser und die Kaiserin trafen
vst Gefolge nachmittags 5 Uhr 50 Minuten hier ein und
urden von dem Herzog und der Herzogin mit Gefolge und den
viven der Staatsbehörden am Bahnhofe empfangen. Hierauf
hren die Allerhöchsten Herrschaften im offenen Wagen nach
im Residenzschloße in Ehrenburg, von der hauierbildenden
chulgend und den Vereinen mit stürmischen Rufen begrüßt.
Gegenwa. Werke 7 Uhr sind die königl. M

Gamens. Abends 7 Uhr fand die feierliche Beihung des Prinzen Albrecht im Beisein der nächsten Verwandten und der Hochrangen statt. Nach dem Gottesdienst in der evangelischen Kirche hoben die prinzlichen Höchster Enkel auf den vierwännigen Leichentragen, welcher sich, folgt von den Leidtragenden, unter Glockengeläute nach dem Mausoleum in Bewegung setzte. Hier nahm der Geistliche die Beilegung vor. Nach dem Gemeindegebet sang Meun ich einmal

New York. Bei Dover (Territorium Oklahoma) ist heute ein Zug der St. Louis & San-bahn zum Teil in den im Fluss schwimmenden Wagen gesunken. Nach den vorliegenden Meldungen sollen bei über hundert Personen ertrunken sein. — Eine Presse der Ussocial Express aus Hongkong meldet, daß sich einen Tai sun etwa hundert Menschen ums Leben gebracht und ein ungeheuerlicher Schaden angerichtet worden sei.

ang und unter D

Bermischtes.

* Die Deutsche Gartenstadt-Gesellschaft Berlin-Schlachtensee hat soeben Nr. 20 ihrer Rundschau veröffentlicht. Die Nummer enthält Nachrichten aus der Gartenstadtbewegung Deutschlands, Englands, Schwedens und Hollands. Da die Bewegung in den übrigen Ländern noch mehr im Propaganda-Stadium ist, so weist England in der Gründung der neuen Gartenstadt bei Betchworth schon bedeutende Erfolge auf dem Wege einer Dezentralisations-Bewegung und prekärer Bodenreform auf. Auch in Deutschland scheint die Bewegung gute Fortschritte zu machen. Die Propaganda-Tätigkeit der Gesellschaft ist hauptsächlich in der Veröffentlichung von Broschüren und der Ausgabe von Werbeschriften ihren Ausdruck und wird demnächst in einem offiziellen Organ „Neuland“ das mit 1. Oktober Verlag „Lebensreform“ erscheinen wird, eine Fortsetzung finden. Man hofft auch bald bei Karlshafen zum ersten praktischen Experiment zu schreiten.

Familiennachrichten.

Reinhard Alfred Hartwig
Geschäftsführer der Sektion XVII der Müller-Berufsgenossenschaft,
Marie Hartwig
bzw. gen. Ludwig geb. Schubart
Vermählte.
Dresden-II., Reichstraße 16, 2, den 18. September 1906.

Ein tiefschmerzlicher Verlust hat das Königliche Conservatorium zu Dresden durch den am 15. September erfolgten Heimgang des

Herrn Professors **Paul Janssen**

betroffen. Der Verstorbene hat 35 Jahre lang am Conservatorium als höchst erfolgreicher Orgellehrer gewirkt. Durch seine Künstlerkraft, seine verdienstvolle Hingabe an die Kunst und durch seine überwundene Kollegialität erfreute er sich allgemeiner Wertschätzung und aufrichtiger Verehrung.

Dankbarkeit und Liebe sichern ihm ein dauerndes Gedachten.

**Das Königliche Conservatorium
für Musik und Theater zu Dresden.**

Den 17. d. Mts. 12 Uhr verschied nach langen Leidern mein lieber unvergänglicher Mann, unser treuer Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Schwager, der Gleicher

M. August Boden

in Dörsdorf bei Moritzburg, was hierdurch teilnehmen den Freunden und Bekannten schmerzerfüllt anzeigen

**Die lieftauernde Witwe
nebst Kindern.**

Die Beerdigung findet Donnerstag den 20. September nachmittags 2 Uhr statt.

Heute vormittag 9 Uhr verschied nach längeren Leidern meine liebe Schwester

Fräulein Mathilde Strödel.

Dies zeigt tieftreulich an

Rudolf Strödel,
im Namen der Hinterbliebenen.

Erlbach bei Dresden, den 17. September 1906.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 20. Sept. mittags 12 Uhr von der Vorstellungshalle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

Die überaus zahlreichen Beweise der Liebe, Ver-
ehrung, sowie Anerkennung, vorgebracht unsrerem teuren
Entschlafenen.

Herrn Rechnungsrat

Hermann Planer,
Ritter pp., Amtsdirektor des Elsterbades,
waren uns ein Trost in schwerer Stunde und sagen wir
hierdurch allen herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nur die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
Hinscheiden unserer lieben Tante

**Frau
Amalie verw. Kohn,**
sowie für die trosireichen Worte und das ehrenvolle Ge-
leit zur letzten Ruhestätte sagt allen
herzlichen Dank.

Dresden, den 18. September 1906.

Im Namen der Hinterbliebenen

Professor Dr. Grosse,
Berlin.

Todes - Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein heiliggeliebter Gott, unser lieber, herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Elkan Rosenwald,

kgl. bayr. Kommerzienrat,

im 66. Lebensjahr.

Im Namen der in tieffster Trauer Hinterbliebenen:

Bamberg, Nürnberg, New-York, Bremen, 18. September 1906.

Caroline Rosenwald geb. Güttermann,
Jenny Werner geb. Rosenwald,
Konsul Albert Rosenwald,
Anna Bach geb. Rosenwald,
Justizrat Dr. Werner,
Elisabeth Rosenwald geb. Adler,
Konsul Siegfried Bach.

Für die vielen wohlwollenden Beweise aufdringlicher
Anteilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres
teueren, unvergänglichen Entschlafenen

Herrn Otto Kränke

sprechen wir hierdurch unseren **herzlichsten**

Dank aus.

Dresden, den 18. September 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wer repariert Boule-Möbel?

Adressen unter **D. 0174** a. die
Exp. d. Bl. erh.

Bautechniker

etwas bemüht, wird durch Nebentätigk. v. Bauarbeiten zur Selbständigkeit verholfen. Adr. mit **F. L. 23** Hauptpost-
loge erholt.

Schreinerei

jeder Säule, Reparatur von
Unterholzen, Wilhelm Seidel,
Seitengasse 12, nur 12.

Schreibmaschinen- Verstärkungen, Abschriften, Dictate

E. Mehlhorn, Dresden
Johannesstr. 19. Tel. 2090.

Abruchsgegenstände all. Ar.

4 eiserne Einfabrikstore,

Lüren und Fenster,

Gartengeländer, Tore,

eiserne Wendeltreppen

und Winterfenster

am Billigsten bei **B. Müller**,
Rosenthalstr. 13. Herauf. 934.

Pferd,

selten schön, deutsch, Rappwall-

gr., 168 h. fch. 1- u. 2f. nur aufs

Land zu verf. Dresden, Löbtauerstr. 8.

Wagen- u. Coupépferd,

171 gr. ung. Wall., fromm u. sehr

ausdau., ohne Fehler, weg. Aufs-

des Gehirns verschied. zu verkaufen

Heinrichstraße 9.

A. Lohse,

Mittagsschreiber, Ober-
Reinsberg, Post Reinsberg,
Sachsen.

Brauner

Dachshund,

zufl. Raufe, 1½ J. alt. 1. 30 M.

einfach. Dresden. Weinmarke zu

verkaufen. Weinhölle,

Victoriatr. 12.

1 Vorstehhund,

im dritten Feld, dunkel Schwar-

tiger, haientstein, flott. Appoient,

wegen Aufgabe der Jagd ver-

ständlich. Preis 150 M. Hund

kann hier vorgeführt werden.

Gottlieb Salzach, ven. Hoch-

ausseher, Cosul, Station Groß-

politzsch 1. S.

Ein Flug Tauben,

Gold- und Zwergimpel, ist zu

verkaufen b. Siegelstr. 9. Tel. 17.

Formobst-

Plantage

Kleinzsachowitz,

Elbstraße 8.

offeriert täglich frischgepflückte

per Postpaket

schöne große Pfirsiche, Königin

der Obstgärten, & 1. 50 M.

mittlere Sorte & 1.-

so wie schwere große

Tomaten & 2.-

diesel. mittlere Größe à 1.50

u. schwere Tafelbirnen à 2.-

Goldschrank, Schreibtisch

taut. Korner, Spenerstraße 17.

Fiegel

Harmonium

von unvergleichlicher

Vollkommenheit

in riesiger Auswahl.

Alle Preislagen!

Bequeme Teilzahlung!

Hoher

Kassen-Rabatt.

Stolzenberg,

Johann Georgenallee 13.

Wollen Sie

Ihr Geschäft vergrößern, neue

Kunden heranziehen u. ungeahnte

Erfolge

erreichen, so müssen Sie an die

schumigen Offerte machen.

Derartiges Adressen + Material

kennen Sie nur durch unten-

stehenden Adressenverlag

haben.

B. E. Neumann,

Intern. Adressen-Verlags-

Anstalt, Berlin-Rixdorf

Thüringer Straße 37.

Unterrichts-

Ankündigungen.

Gründl. Klavier- u. Zither-

Unter. bill. Waisenhausstr. 12, 4.

Kaufm. Unterr.

Kurse. Gründl. Ausb. in

Uebch., Korresp., Rech.,

Stenogr., Schöp. u. Ma-

schinetchr. usw. Nach 8 M.

Übner. Marienstr. 20, II.

Seite 5

"Dresdner Nachrichten"
Mittwoch, 19. September 1906 ■
Nr. 258

Seite 5

von 6-15 M. in tiefiger Auswahl.

Stolzenberg,

Johann Georgen-Allee 13.

Edel-Pfirsiche,

frisch vom Baum, Schod von

W. 1.50 an. 10-Bd. Güte 4. 5 u.

6 M. franko. Flinsch, Kosch-

with. Billertheide 31.

Aufsteller v. Matros. u. Soße

billig Hobenthalplatz 8, pl.

Wollen Sie

Ihr Geschäft vergrößern, neue

Kunden heranziehen u. ungeahnte

Erfolge

erreichen, so müssen Sie an die

schumigen Offerte machen.

Derartiges Adressen + Material

kennen Sie nur durch unten-

stehenden Adressenverlag

Unterricht

im Malen u. Zeichnen f. Damen und Herren, Kopf, Tagesalt und Abendalt, ohne Korrektur Honor. 50 M., mit Korrektur monatlich 10 M., vom 1. Oktober ab. Atelier Villnicher Str. 22, 5.

Mal- und Zeichenunterricht

erstellt Theophil Heinke, ad. geb. Maler. Nöth. Dresden, Terassenstr. 28. 1. Mittwoch u. Sonnabends 11—1 Uhr.

Klavier-

Stimmungen Reharaturen hat u. billig durch erfahrt. H. Klemm. Klavierlehrer. Kl. vart. J. Matezki.

Unterricht in Weiß- und Maschininen, Weiß- u. Kunstdruck u. allen weibl. Handarbeiten etc. geps. Handarbeitslehrerin. Klämpfchitags 2. 3. Beginn des Kursus am 1. Oktober.


Praktische Ausbildung, in Bucht, Medaillen, Stenographie, Maschinendruck, Körnerpond. Schönheit, Wechselt. Kontorwax. Herrmanns Handelskurse, Befürd. 21. I. Ecke Grün. Str.

Klavierlehrerin, konvent. gebild., sucht Stunden zu beziehen. Off. u. V. U. 222 "Invalidendank" Seefstr. 5.

Frau Helene Sommer

Reitbahnhof. 2. 2. (gegr. 1890). Achtertes, vornehm. Lehrateliers, theoret. u. prakt. Schule. Der Unterricht nach selbstgefund. trefflicher und bewährter Methode ist gewissenhaft, anregend und lebt leicht fachlich. Vor- und Nachmittags-Abteilungen.


Auskunft, Prospekt frei. Telephon 8062.

Rackows Unterr.-Anstalt
für Schreiben, Handels-
fächere und Sprachen,
Altmarkt 15,
u. Leipzig, Universitätsstr. 2.
Schulische und gehobliche Vor-
bildung für den Beruf als Buch-
halt. Körnerpond. Stenogr. Mas-
chinenschreib. Kurse für Damen
und Herren.

Befähigte und fleißige Schüler
wurden vom Institut direkt
plaziert. Im Jahre 1905 wurden
in Dresden allein 240 Va-
kanzen von Geschäftsinhabern
meldet. Dte. Rackow.

Tanz-Unterricht,

Hilbig's Weisser Saal.
Dienstag den 9. Oktober
beginnt der 2. Kursus. Privats-
unterricht. Anmeldungen und
Prospekte Wettinerstr. 38.

A. Helmstus.

Stunden für Kinder u. junge Mädchen

im Zeichnen, Malen, Brennen u.
Färberei. Arbeiten. Dreiflüglicher Unterricht 2 M., für
Siel in Familie oder Konservatorium
3 M. Nöth. Anmeldungssatz 5, 1.
Nöhe Hauptbahnhof.

West-Infellieder!

Gedichte, Tochte, Prolog, Ge-
staltungen etc., erstm. u. weiter
Gedichte, Verträge, Briefe; disto-
u. erfolgreich. Auss. brieflich.
Dte. Sahn, Wettinerstr. 14, I.

Pianist, Violon, Violin-Umt.
Blauenweg 53. Ecke Ammonite.

Bertrauliche Auskünfte
über Vermög. Familien, Gesch.
u. Erbverhältn. auf alle Blätter
befragen dient u. genügend.

Greve & Klein.
Internationale Auskunftsst. 54
Berlin, Friedrichstrasse 118-119.

Schöne Aussicht,
Loschwitz. Heute sowie jeden Mittwoch
frische Eierplinsen.

Geböschhänfe, Gittersee,

Erlaubnisstation zum König
Albert-Denkmal Windberg.

Bergkeller

Jeden Mittwoch
selbstgeback. Plinsen
und Käsekäulchen.

Wilder Mann.

Heute sowie jeden Mittwoch
ff. Eierplinsen,
wozu höchst eingeladen wird.

Kurhaus
Kleinischachwitz.
Heute Mittwoch
Reunion.
Anfang 7 Uhr.

Meissen,
Sgl. Burgkeller,
Schloss Albrechtsburg.

Most!

Diners von M. 1,50 an.
Stets frische Forellen.
Küche in bekannter Güte.
Tel. Nr. 17. Franz Köppel.

Großer Saal!

Bergkeller
sind noch an einigen Tagen
2 Kegelbahnen
frei.

Börner's
Gasthof,
Zitzschewig.

altrenommiert, zu Weißes und
Weißwürsten bestens empfohlen.
Sonntag den 23. und 30.
September und alle Wochen-
age Saal frei.

Berges Weinstuben
Zitzschewig,
Junge Rebhühner.

für Liebhaber

Weisser Bordeaux
1895er Graves

a. Bl. 1,30 M.
Weinhandlung
Schreiberstrasse 3.

Wilhelmsburg,
Gesellschaftssaal.

Eig. schöner Ausflug unter
Gesellschaftssaal.

Meissen,
Alter Ritter,

links d. Stadtkirche. Webergasse 1.

Täglich frischen Most.
Berand nach auswärtis.

Hochachtungsvoll Dr. Vierweg.

Goldne Krone,
Strehlen.

Heute, sowie jed. Mittwoch
ff. Eierplinsen,

wozu höchst eingeladen wird.

Friedensburg,
die Perle der Lößnitz.

Täglich frischen Most
aus feinsten Tafeltrauben.

Felsenkeller-Kirmes

Sonntag d. 23. September.

**Selt-Prober-
stube u. Wein-
Restaurant**
Inh.: Gust.
Scholz,
Nieder-
lößnitz.
Täglich
frische
hochfeine
Pfirsiche-
ta. Rebhühner.

Sektkellerrei Bussard.
Für Gesellschaften
herlicher Herbstausflug.

Gasthof

"Au bon marché".

Moritzburg.
Anerkennung vorzgl. Küche (ein-
fach), sowie bewohnten An-
wesen wird Rechnung getragen).

Gutgepflegte Biere, edl. flüssige
Weine, außerdem Bedienung

Hochachtungsvoll
Hugo Hamann.

Most! Most!
aus besten Lagen der Spätberge
embottigt gebraten Gasträume zur
Abholung von Mostfesten

bislang in Gebinden jeder Größe.
Besond nach allen Stationen.
Grosse Weinberge u. Weinläden.

G.Umlauf, Weinkelterei,
Niederspaar-Meissen.

Telephon 426.

**Man verlange
ausdrücklich**

**"Pilsner
Urquell!"**

Jagd. Herr aus dem Mittelstand
sauft sich an einer gut defekten
Jagd in Nähe Dresden beteiligen.
Off. unter M. B. 558 in die
Hilf. Exp. d. Bl. Striezelner Str.

Ein älterer Herr sucht
Reisebegleitung
nach dem Rhein. Off. unter
G. 4 Hauptpostamt.

Private Besprechungen

Lehmann-Osten-Chor.
Veranstaltung gr. Konzerte u.
Vorlese der Gesellschaft. Anmel-
dung v. Damen u. Herren Wal-
burgistrasse 18 erb. Hempr. 374.

Petro-Glühlicht
neuest. Lust. auf jede Lampe pass.
Knauth, Gr. Brüder. 33.

Subalations-Apparate
für Dampfkessel.
Schwund ab. von M. 1,50 an.

Höhrrohre, M. 5.—

Richard Münnich,
Dresden-Neustadt. Hauptstr. 11.

Wonnebräu
bester Ersatz
für Pilsner.

Alfangskursus
in Gabelsbergerischer Steno-
graphie für Damen u. Herren
in der 2. Bezirksschule, Karola-
strasse, beginnt

Montag, den 24. Septbr.
abends 8 Uhr. Anmeldungen erb.
an: H. Schubmachersstr. May,
Walzmitt. 37; H. Förster, Big-
Geck, Trompetenstr. 5; H. Buch-
druckerei, Schumann, Brück-
str. 26; H. Selt. Raum, Land-
haus, und beim Beginn des
Unterrichts.

Fortschritt.
Verein für Stenogr.
Vittmann, Vorstr.

Königlich Sächsischer
Verein für
Gesellschaften u. Konserven-
industrie.

Goldene Krone,
Strehlen.

Heute, sowie jed. Mittwoch
ff. Eierplinsen,

wozu höchst eingeladen wird.

Friedensburg,
die Perle der Lößnitz.

Täglich frischen Most
aus feinsten Tafeltrauben.

Gelegenheit zum Turnen

wird Frauen und

Jungfrauen

geboten in einer neuerrichteten
Frauenabteilung.

Dieselbe nimmt Mittwochs u.
Sonnabends abends 14 bis 10 Uhr unter bewohnter Leitung
in unserer Frauen-Turnhalle,
Böppelmannstrasse 4.

Anmeldungen ebenfalls und in
den Geschäften von Knöll,
Amalienstrasse 14, Roth, Ostra-
Allee 22, und Unrasch,
Christianstrasse 31.

Allgemeiner Turnverein,
gegründet 1844.



Gustav Adolf.
Festspiele in Dresden

Vereinshaus, Binzendorffstr.
Eintrittskarten im Vor-
raum zu ermäßigten Preisen zu
folgenden Spieltagen:

21. 23. 26. u. 28. September c.
2. 3. 5. u. 9. Oktober c.

sind an den den Spieltagen vor-
bereitenden Tagen zu ent-
nehmen im Hypothekenbüro des
Allgem. Hauses. Vereins zu
Dresden, Schlossstrasse 15. 1.
Der Vorstand.

Spezial-Auschkank

Oesterreich-Naturweine

Kaulbachstrasse 25.

Kostüme

Theateraufführungen

Hochzeitsbuden, Steigen.

Uniformen

verleiht zu billigen Preisen

Thespis' Math. Klemich,

Moritzstr. 1b, 2.,

im Hause des Löwenbräu.

Ideale Büste

erhält man durch Gebrauch von

Ring. Büttnerwasser. (Fist. Berl.)

Richard Freisleben,

Dresden, Poststr. 9

Probe frei gratis. (D. & Port.)

Neffe Herbert.

Brief liegt unter G. B. 260

Hauptpostamt.

Nichte Ariadne.

Wie gelangt Brief sicher in

Ihre Hände? Antwort bitte u.

O. K. 321 in die Exp. d. Bl.

Subalations-Apparate

für Dampfkessel.
Schwund ab.

von M. 1,50 an.

Höhrrohre, M. 5.—

Richard Münnich,

Dresden-Neustadt. Hauptstr. 11.

Wonnebräu

bester Ersatz

für

Pilsner

von billigster bis zur feinsten

Regenschirme

C. A. Petschke,

Prager Strasse 46.

Wilsdruffer Strasse 17.

Amalienstrasse 7.

Kios-Cigaretten

Türk. Tabak- u. Cigarettenfabrik Kiosk E. Rob. Böhme, Dresden. Spez.: „Kleine Kiosk“ beliebteste 2½ Pl.-Cigarette. Garant. Feinste Handarbeit.

Henninger-Reifbräu A.-G., Erlangen in Bayern,

erhielt auf der Bayer. Jubiläums-Landes-Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung 1906 die
Goldene Staats-Medaille
(höchste Auszeichnung).

Es ist dies außer anderen zahlreichen ersten Prämiierungen, welche genannte Brauerei besitzt, das dritte Mal, daß sie sich der höchsten Auszeichnung durch den bayerischen Staat zu erfreuen.

Seine Majestät König Friedrich August von Sachsen haben Allerhöchst zu genehmigen gehabt, unter Bräu mit dem Namen

„König Friedrich August-Bräu“.
benennen zu dürfen.

Haupt-Niederlage: Dresden, Hertelstr. 9,
Fernsprecher 8802.

Münchner Löwenbräu.



Telegramm: Auf der diesjährigen Bayerischen Jubiläums - Landes - Industrie- Gewerbe- und Kunstausstellung in Nürnberg erhielt die Aktien- Brauerei zum Löwenbräu in München wiederum die

höchste Auszeichnung,

das ist in diesem Falle die

Goldene Medaille!

Dies ist wiederum ein Beweis, dass das Münchner Löwenbräu an der Spitze sämtlicher Münchner Brauereien marschiert und infolge seiner hervorragenden Qualität seine Konkurrenten nach wie vor überflügelt. Unser Wahlspruch wird bleiben:

„Allzeit voran! Mit Volldampf voraus!“

Dresden-A.
Schäferstrasse 25/27.

Max Hecht,
Generalvertreter der Aktienbrauerei
zum Löwenbräu in München.

6 Säle u. Gesellschaftszimmer

zum Abhalten von Hochzeiten und Feiern empfohlen
unter folgenden Bedingungen.

Menüs in jeder Preislage.

Auch sind noch Vereinszimmer, 25-300 Personen fassend,
noch einige Tage frei.

Bürger-Casino,
Cl. Fischer, Große Brüdergasse 25.

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Nachweislich rentables

Solonialwaren- Geschäft

mit Spirituosenverkauf,
mindest. Umsat. v. 25-40 000 M.
ohne Grundstück, in Dresden ob.
Umgegend zu kaufen geacht. Geöff.
Off. unt. **O. D. 315** an die Exped. d. Bl. Agenten zwecklos.

Für ein feines Restaurant in
einer lebhaften Garnisonstadt
wird ein

tüchtiger Wirt

als Oekonom oder Wächter gesucht. Jünger verheirateter Koch
bevorzugt. Offerten sind einzutragen unter Chiiffre **E. R.**

Nieles, Böhme II.
Gutgeb. elektrisch. Lichtbad
in einer mittleren Stadt ist umst.
haber zu verkaufen. Geöff. mit
W. 31070 Exped. d. Bl. erbt.

Möbelfabrik mit Wasserkraft,

auch zu and. Betrieb pass., nahe Bahnhof fl. Stadt, billig zu ver-
kaufen. Beteiligung nicht ausgleicht. Off. u. **L. D. 246** Exped. d. Bl.

Der Besitzer von zwei in allerbester Lage Dresdens gelegenen
Bauhäusern wünscht ein größeres

Industrieunternehmen,

Branche gleich, zu übernehmen, wenn seine obengenannten beiden
Grundstücke, an welchen er ein reelles Guthaben von 200 000 M.
nachweist, in Zahlung genommen werden. Wert. in sparsam
und bereits in verschiedensten Fabrikationen tätig gewesen. Werte
Off. u. **F. F. 814** „Invalidendant“ Dresden niederzulegen.

Gut eingeführtes Pfand- und Lombardgeschäft

Verhältnisse halb. sofort zu verkaufen. Gründliches Kapital 60 000
Mark, um das Geschäft, welches mit gutem Verdienst arbeitet, im
Laufenden zu erhalten. Anzahlung 30 000 M. Werte Off. unter
F. L. 819 „Invalidendant“ Dresden.

Tischlerei,

elekt. Betrieb, gute Kundenbasis.
schönes Grundstück mit 2 Wohn-
große Werkstätten, ist sofort wert-
voll zu verkaufen. Käufer wird
eingereicht. Off. u. **D. 29945**
an die Exped. d. Bl.

Delikatessen-

und Wurstwaren-Geschäft
preiswert mit guter Kunden-
basis zu verkaufen. Offerten unter
E. N. 800 „Invaliden-
dant“ Dresden.

Schönes Gut,

30 Säfl., in der Nähe v. Viena
an verl. Off. unt. **W. L. 1**
Haasenstein & Vogler, Viena.

seit einem Jahrzehnt bereits in allen Kreisen der Bevölkerung als
Vornehmste deutsche Marke

anerkannt, befriedigen auch in Zukunft den verwöhntesten Cigaretten-Raucher
und empfehlen sich wie bisher vermöge ihrer vorzüglichen Qualitäts-
Eigenschaften ohne marktschreierische Reklame von selbst.

**Beträfte unter denkbar
günstigsten Bedingungen
meine alteingeschätzte, ohne jede
Weisheitlichkeit stets stark be-
fährige (Aufträge liegen z. B.
schon bis Mitte nächsten Jahres
vor) gut rentierende**

Fabrik,

welche mindestens

**20 000 Mark
rein Nettogewinn**

abzüglich aller Unkosten,
Abtriebungen und einer vier-
wöchigen Kapitalverzinsung
buchmäßig nachweisbar

jährlich erbringt!

Die Branche steht in voller
Blüte, so daß der Bedarf
nahezu gedeckt werden kann.
Nachkenntnis nicht nötig. Zu-
lieferabnahme einschl. genüg. Be-
triebsmittel sind 100 000 M. vollst.
ausreichend. Nachfolger wird
in jeder Weise unterstützt.
Nur Herren, welche über das er-
fordert. Kapital verfügen, wollen
get. Anfragen u. **P. A. 806**
in die Exped. d. Bl. senden.

In günstigster Lage Dresden
Neu ist bei. Bef. halber
eine in bestem Gange befindliche

**Konditorei, Fein-
bäckerei und Café**

noch vor dem 1. Ottbr. d. J. zu
verkaufen ob auch vorl. zu ver-
kaufen. Geöff. Off. erb. unter

P. A. E. 8 Exped. d. Bl.

**Konditorei
und Café**

von jung, zahlungsfähig. Mann zu
pachten ev. auch zu kaufen gel.
Ausführ. Offert. finden Vertr.
schriftigung unter **O. J. 320**
an die Exped. d. Bl.

Cautionshälber. Wollereisach-
mann sucht zum 1. Oktober
oder bis z. 1. Januar 1907 eine

Milchpacht

nicht unter 500 Liter täglich, ev.
am geeigneten Platze einen
Laden, wo sich ein Milch- und
Buttergeschäft einrichten läßt.
Werte Offerten unter **B. 0223**
Exped. d. Bl.

Bäckerei und 2 Bäckhäuser

d. Dresden preisv. v. H. zu
verkaufen. Offerten unter **E. S.**
postlagernd Dresden-Blauen.

Seifengeschäft,

25 Jahre best., wegen Todesfalls
sofort gegen Rente zu verkaufen.
Erf. sind ca. 1500 M. Off. unt.
O. P. 317 Exped. d. Bl.

Für Schuhmacher

Verkaufe meine mittlich gutg.
Schuhmacher mit festigen
Guthabern, einzig in Vorort
D. mit ca. 3000 Einw. zum
Investment. Offerten unter
N. W. 310 Exped. d. Bl.

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**

In Zschieren habe ich ein fl. Grundstück für
12 000 M. zu verkaufen durch
Maudisch, Marshallstr. 10.

Schönes Gut,
30 Säfl., in der Nähe v. Viena
an verl. Off. unt. **W. L. 1**
Haasenstein & Vogler, Viena.

60% Grundstück.

Bess. Haus mit gutgeh. Prod.
Giech. f. 40 000 M. zu verkaufen.
Wandl. 40 000 M. Wied. 23 15 M.
Anzahl. 5-7000 M. Selbstl. erf.
Wid. u. **N. V. 309** Exped. d. Bl.

Bäckereigrundstück
Wid. Dr. f. 26000 M. verl.
Maudisch, Marshallstr. 10

Seite 2
Dresdner Nachrichten
Mittwoch, 10. September 1906
Nr. 258

Seite 2

Königliches Belvedere.

Täglich grosses Konzert

von dem Königlichen Belvedere - Orchester,
Dirigent: Kapellmeister Willy Olsen.
Anfang 1½ Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr.
Im Vorverkauf in den Wollischen Sigartengeschäften und bei
Max Kelle im Neustädter Rathaus 50 Pf.
Abonnementkarten 10 St. 3 Mk. bis 6 Uhr abends im Bureau
des Königl. Belvedere-Auditorium und Seltenercafe entgegen.

Ausstellungs-Park.

Mittwoch den 19. September 1906:
Grosses Instrumental- und Vokal-Konzert,
ausgeführt von der
Kapelle des Königl. Zürch. 1. Pionier-Bataillon Nr. 12,
Dir.: A. Lange. Königl. Stabschreiber,
und dem
Koschat-Lieder-Quintett (5 Personen). Leitung: A. Friedrich.
Anfang nachmittags 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Eintrittspreis 1 Mk. Von 7 Uhr ab 50 Pf.
Morgen:
Konzert vom Trompetekorps des Leib-Gitarren-Regt. aus Breslau.
Im Ratskeller: D' Spezialisten.
Zweites Auftreten des „Koschat-Lieder-Quintetts“.

Gustav Adolf-Festspiel

Ev. Vereinshaus, Zinzendorfstr.

Spieltage:

18., 19., 21., 23., 25., 26., 28., 30. Sept., 2., 3., 5., 7., 9. Oktober.
Sonntags nachm. 3½ Uhr. Wochentags abends 7½ Uhr.

Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr

das große September-Programm, u. a.:
Origin. Albert Laszlo-Trio, Amerikanisches Musical-
Gesang, Tanz- und Transformations-
Ensemble.
Les 6 Fortunas, Das urkundliche Berliner
Phine Delcliseur, Unikum.
Boines-Trio, Sensationeller Lust-Alst mit Gesang.
Alex und Max Wardini, Jux-Duetten.
(Neues Repertoire.)

Donaths Neue Welt, Tolkewitz.

Heute Mittwoch

Großes Garten-Konzert.

Holländisches Kinderfest.

Belustigungen aller Art,
Spiele usw.

Dampfschiff- und Straßenbahn-Verbindung.



BOHÈME-ABEND

Täglich Anfang 9 Uhr, Ende 12 Uhr
Litterar. Leitung Ad. Rosé
Eintrittspreis 1 Mk. 2.— u. 1.50 incl. Garderobe.
Weinstuben A.MARSHI & C° Seestrasse 13.

Intimes Theater

I. Dresdner Cabaret.
„Wilhelmshalle“,
Strelitzer Str. 11.
Aeltestes u. feinstes Cabaret Sachsen.
Neu! Neu!

Gastspiel
Gräfin Girella

Deutschen Theater, Moskau,
Ende nächst.
Hermann Brausse-Müller.
Uhrzeit 5 Uhr.

Wein-Cabaret „Lila Hölle“ Wein-Cabaret
Griffs Weinstuben, Scheffelstrasse 32.
Täglich von 9 Uhr abends bis Mitternacht:
Ellen Bartholdy Friedrich Sommer
Gisela Brandl Theodor Freiberg
Angela v. Czaky Eugen Brunnegk.
Separate American Bar. Warme Küche bis nachts 2 Uhr.

Altencommisstes Total. Familienverkehr.

Meissner Weinstube
Beke Kl. Brüdergasse, an d. Sophienkirche.
Gute Weine. Gute bürgerliche Küche.

Victoria-Salon.

Anfang: 1½ Uhr.

Neu! Der berühmte 14jährige Kunstradfahrer Felix Brunner.

Neu! **Zuherdem:** Die Heldin eines Romans?

Ihre Exzellenz die schöne Margaretha Fehim Pascha mit Gesellschaft;

das Cölnische Burlesken-Ensemble **Endlein-Tünnes**;

der moderne Humorist Wolff, u. a. als **Rugkampf-Parodist** u. a. m.

Im Tunnel von 7 Uhr an: Wiener Künstler-Konzert. Eintritt frei! Kein Programmzwang!

Neu!
Neu!
Neu!
Neu!

Otto

Reutter.

Ausserdem

alle übrigen Attraktionen.

Sonntags 2 Vorstellungen.

1½ Uhr ermäßigte, 8 Uhr gewöhnliche Preise.

Central-Theater

Mérian's

weltberühmte Hundekomödie

„Ein trenloses Weib“.

Einlass 1½ Uhr.

— Anfang 8 Uhr. —

Kaiser-Palast.

L. Range. Schönstes, größtes u. mit bester Ventilation verlebendes Restaurant der Residenz in 6 Abteilungen. I. Range.

Von den besten Familien bevorzugt.

Feinster Mittagstisch

In allen Preislagen von 12—1½ Uhr. Diners zu 1,25, 1,75, 2 u. 3 Mk.

Bestes Abend-Restaurant.

Nach den Ausstellungs-Konzerten u. Theatern diverse Spezialgerichte zu kleinen Preisen.

Soupers zu 2 und 3 Mk.

Im Marmor-Saal 1. Etage täglich von abends 7 bis 12 Uhr nachts

Das Arno Diessner-Orchester,

feines Abend-Konzert bei freiem Eintritt.

Separate Wein-Abteilung, direkt an den großen Saal anstoßend! American Bar! Kleine Säle Otto Scharfe.

Restaurant zum Goldenen Stiefel in Torna.

Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Achtungsvoll A. Klimpel.

Telegramm!

Münchner Hof,

Kreuzstrasse 21.

Heute und folgende Tage

Ein Winzerfest am Rhein.

Fröhliches Treiben der Winzer u. Winzerinnen auf dem Dorfplatz zu „Assmannshausen“.

Rathaus, Schenke, Zelte und Lauben, Würstebuden. Er ist da! — Junge, da geh'ste capott!!

der berühmte Kellerwurst. Musik mit seiner

Mostpresse aus Hattenheim.

Fröhlich vor den Augen des Publikums gebrüderter

Traubenmost, Schoppen 25 Pfennig,

dazu eine feuchtfröhliche

Winzermusik,

ausgeführt von dem Original-Steyr.-Heurigen-Quartett

„Nur a Wein“

sowie der Wiener Volksdängerin Mizzi Vogt, außerdem gr. Gaardamusk u. Gefangenkonzert der echten

Ungarischen aus den Waldkarpaten der Bufowina.

Director Toma, 14 Personen.

Zum Schluss die ergebene Mitteilung, daß der bei dem

Dresdner Publikum von früher her so beliebte Ital. Drehegeitvuoß

Luigi Emanuelli aus Venedig

wieder eingetroffen ist und auf seinem prächtlichen Werke die

märchenhaften Tonweisen zu Gehör bringen wird.

Herrliche Winzerdecoration! — Geheimte Beleuchtung!

Niemand versäume den Besuch!

Zum letzten Male in Europa!

Aufgang tägl. 5 Uhr, Sonntags früh 11 Uhr, nachm. 4 Uhr.

Hochachtungsvoll Max Wolf.

Grosspriesner und echt Bayrische Bierhallen,

Landhausstrasse 5.

Heute Mittwoch von 6 Uhr an

Grosses Gänseessen,

à Portion 60 Pr.

Hierzu lädt ein Hochachtungsvoll Otto Huhle.

Ehrlichs Musikschule:

Director Paul Lehmann-Osten.

Walpurgisstraße 18. Telefon 374.

Anton

9
Neu-
markt

Müller.

Pa. Holländer Austern direkt von den Bänken der künstl. Zucht in Bergen op Zoom.

Diners zu 1,75, 2,50, 3,50.

Zur Dinerzeit Pläne in Karaffen.

Franz. Küche. Div. Spezialgerichte.

Portionspreise zu 1,25 und —,75.

Das schöne Weinrestaurant bietet einen hervorragend angenehmen Aufenthalt und wird besonders nach Theaterschluss geehrten Familien empfohlen.

Abends Quartett-Konzert

bis 11½ Uhr.

Malepartus

Johannes- und Moritzstrassen-Ecke.

Teleph. 201. Weinrestaurant I. Range. Teleph. 2021.

Feinste franz. Küche. Sämtliche Delikatessen der Saison.

Diners von 2,00 Mk. Soupers von 2½ Mk. an aufwärts.

Täglich bis 12 Uhr nachts dezentes Konzert vom

Malepartus-Künstler-Quartett.

Fremden als Sehenswürdigkeit. Familien spez. nach Konzert- u.

Theaterschluss als angenehmster Aufenthalt bestens empfohlen.

American Bar separat. American Bar separat.

Inh. M. Gottsmann, Traiteur.

Dienholds Restaurant

Bautzner Straße 45, part. u. 1. Etage.

Heute und folgende Tage Ausschank des

Märzenbieres

der Paulaner-Brauerei.

Feinste Küche.

Sortiment von Eichholz sämtlicher Biere.

Sortiments Paul Dienhold

(Dienholds Hotel garni und Restaurant).

Hotel zur Grünen Tanne

Grosses Restaurant. Zimmer zu zivilen Preisen.

2 Kegel-

bahnen.

Schönster Saal für Hochzeit und Gesellschaft

außer zweitags noch einige Sonntage frei.

Bernauer Str. 60, Dresden (nachm. 1,50-2,-). Biergäste und Drucker. Eine Gebühr für das Erscheinen der Kugeln an den vorgezogenen

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 20 Seiten Inhalt, der in Dresden

Abends vorher erschienenen Zeitungsausgabe.

Börsen- und Handelsteil.

Ginsburg-Schöpfungen für Depositen-Ginlagen.
Gleich den anderen Dresdner Großbanken haben auch, wie aus den regelmäßigen Bekanntmachungen in vorliegender Nummer hervorgeht, die **Dresdner Bank** und die **Sächsische Bank** ihre Ginsäfte für vergünstigte Depositen erhöht.

Zentralbank für Eisenbahnbewerte. 7,5 Mill. M. Werte der Zentralbank für Eisenbahnbewerte sind zum Handel an der Berliner Börse zugelassen worden. Die Zulassung der Aktien an der Münchner Börse wird in diesen Tagen beantragt werden. Die Dresdner Bank beschäftigt in Gemeinschaft mit der Magdeburger Vereinsbank 3 Mill. M. der Werte der Gesellschaft am Sonnabend, den 22. d. M., zur öffentlichen Sitzung zum Kurs von 112 % aufzulegen. Die Zentralbank für Eisenbahnbewerte ist eine Eisenbahn-Trutzgesellschaft, welche die Prioritätsaktion einer Reihe von ungarischen Eisenbahnbediensteten im Betriebe hat. Außerdem die Zentralbank für Eisenbahnbewerte in den früheren Jahren regelmäßig 5 % Dividende verteilt hat, ist sie im letzten Jahre zur Auszahlung einer Dividende von 6 % übergegangen. Die Einschüsse der Bahnen sind, wie uns weiter berichtet wird, auch im laufenden Jahre fortwährend steigende und rechtfertigen die Erwartung auf ein günstiges Ergebnis, jenseits zu beachten ist, daß nach den amtlichen Berichten die Staate Ungarns im Jahre 1906 eine so große ist, wie sie seit Jahren nicht eingebrochen wurde. (Siehe Inserat.)

Aktiengesellschaft für Circus- und Theaterbau, Berlin. Die Gesellschaft veröffentlicht erst jetzt die Bilanz per 31. August 1906. Damals stand bei 1 Mill. M. Aktienkapital, von dem 34 376 M. noch nicht eingezahlt waren, das Grundstückskonto mit 1,93 Mill. M. (1,81 Mill. M. zu Buche; das Bau-Konto wies bis Ende August n. Z. 0,80 Mill. M. auf). Die hypothekarische Belastung beträgt 1,58 Mill. M. Gegenüber 31.08.1905 (1,69 Mill. M.) Krediteuren stiegen 37 366 M. (151 868 M.) Krediteuren einschließlich Bauguthaben. Durch den insgesamt fertiggestellten Bau und aufgenommenen Betrieb werden sich natürlich im abgelaufenen Jahre wesentliche Verschlechterungen in der Bilanz ergeben haben.

Deutsche Bergmündungs-Bergwerke und **Actiengesellschaft in Böhmen.** In der in Differdingen abgehaltenen Aussichtsratssitzung wurde, wie bereits einem Teil unserer Leser gemeldet, die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr 1906/06 vorgetragen. Es wurde beschlossen, der auf den 20. November nach Bodenau einzutretenden Generalversammlung vorzuschlagen, den erlösten Abschreibungen eine Dividende von 10 (9) % vorzuzahlen. Der Reingewinn ohne Abschreibungen — wie die Verwaltung sich äußert — beträgt 5 223 000 (4 133 000) M. Die Neubauten sind zum großen Teile in Betrieb genommen, die übrigen werden im laufenden Jahre in Betrieb genommen werden. Die Umsätze bewegen sich insgesamt in steigender Richtung. Über die Bedeutung des Vokals des Vorstandes des Aussichtsrats scheint nach diesem Communiqué eine Entscheidung noch nicht getroffen zu sein. Über wenn ein Vokal gekoist sein sollte, warum teilt man diesen nicht gleich mit? Richtig wäre es auch gewesen, wenn man auch die Höhe der Abschreibungen gleich angegeben hätte.

Aktiengesellschaft "Reichengrube", Gruben- und Verblendsteinfabrik zu Krebsbach bei Geretsried. Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Dresden, wird in den nächsten Tagen die 620 000 M. Aktien dieser Gesellschaft an die Dresdner Börse bringen. Der Projekt, auf Grund dessen die Einführung die Genehmigung der Zulassungsstelle gefunden hat, gibt als Gegenstand des 1906 gegründeten Unternehmens an: Gewinnung und Verarbeitung von Sandmerzen und Ton, Herstellung von Verblendsteinen und anderen Produkten der Ton-Industrie, Erwerb und Betrieb dieser und ähnlichen Zwecken dienenden Anlagen und Betriebsverbindungen, sowie schließlich auch der Erwerb, die Einrichtung und der Betrieb an diese Zwecke u. a. an anliegenden industriellen Anlagen.

Hamburg, 18. Sept. (Priv.-Tel.) Nach einer hierher gelangten Londoner Bekanntmeldung brachte die englische Kreise vom 1. November einen regelmäßigen Frachtauftrag von Hamburg nach Ostasien mit 15 Dampfern einzurichten.

Die deutsche überseeische Auswanderung im August 1906. Es wurden befördert deutsche Auswanderer im Monat August über Bremen 1572 (1906 1491), über Hamburg 944 (734), deutsche Söhne zusammen 2616 (224), fremde Söhne (höchst ermittelt) 321 (222), überwaupt 2337 (2756). Aus deutschen Söhnen wurden im August 1906 neben den 2516 deutschen Auswanderern noch 21 634 Angehörige fremder Staaten befördert, davon gingen über Bremen 12 846, über Hamburg 9088.

Paris, 18. Sept. (Priv.-Tel.) Nach dem "Börsenblatt" soll am 1. Oktober das Steinlohnbergwerk "Friedrich Heinrich" mit dem Sitz zu Düsseldorf mit 14 Mill. M. Aktienkapital unter Beteiligung des Credit Industriel und anderer Bantener Banken konstituiert werden.

Baltimore und Ohio-Bahn. Die "New-York Tribune" meldet: In gutunterrichteten Kreisen geht das Gericht, daß Hartmann und die ihm nahestehenden Kapitalisten die Kontrolle der Baltimore and Ohio-Bahn erworben hätten. Diese sollen zusammen mit anderen Linien, wahrscheinlich der Chicago und Alton-Bahn und der Union Pacific-Bahn, zur Bildung einer durchgehenden Transkontinentalstrecke dienen. Die "Tribune" erfährt, es handle sich um den Aufkauf von 40 Mill. Doll. Aktien der Baltimore and Ohio-Bahn, die die Pennsylvania-Bahn fürstlich verkaufte, durch Hartmann, James Still u. a.

Afrika wird teurer. Wie der "Gordian" in Hamburg berichtet, sind die Preise der Kaffeesorten, die das Rohmaterial für die Fabrikation von Schokoladen und Kaffee liefern, binnen weniger Wochen um rund 40 M. für 100 Kg. gestiegen. Von dieser Preissteigerung werden besonders die billigen Karamell-Kaffees und Karamell-Schokoladen betroffen werden. Die ganz billigen Sorten Schokofohne, die seit dem neuen Hollarif und während der Periode billiger Baders im Einzelverkauf mit 70 Pf. und 80 Pf. für 100 Kg. angeboten werden, werden verschwinden, oder sie werden in ihrer Qualität so verschlechtert, daß sie den Namen Schokofohne nicht mehr verdienen. Die billige Sorte reiner Schokolade wird demnächst im Einzelverkauf 1 M. kosten. Die Konsumanten werden gut tun, bis auf weiteres nur solche Schokoladen zu kaufen, die den Namen des Fabrikanten tragen. Dadurch schützen sie sich am besten gegen verschiedene Qualitäten. Die Preise des Kaffao-pulvers müssen mindestens um 25 bis 30 Pf. fürs Pfund steigen. Wer also seine gewohnte Sorte Kaffao-pulver weiter bestehen will, muß diesen höheren Preis annehmen. Die billigen Sorten sind zwar kostbar, da mit 80 Pf. bis 1 M. im Einzelhandel sind, müssen verschwinden, oder es geht dies so, wie der der Schokolade, daß ihre Güte so verschlechtert werden muß, daß von einem Genuss keine Rede mehr kein kann. Auch hier werden die Konsumanten gut tun, nur neuerdings Kaffee zu kaufen, bei dem der Name des Fabrikanten eine Sicherheit für gute Qualität ist. Herstellergerungen machen in diese vorsichtige Beurteilung durch Spekulation. Die neuen Substanzen aus neuen Ernten können erst in einigen Monaten in Europa eintreffen. Bis dahin muß mit dem hohen Preisen gerechnet werden.

Kunst- und Weizenernte-Wochenbericht des Preissicherheitsausschusses des Deutschen Rentenversicherungsausschusses vom 11. bis 17. September 1906. Die vorwärtschreitenden Preiseverläufe sind nunmehr wieder eingebrochen worden, da der amtliche nordamerikanische Bericht für Käuflichkeitswerte eine nicht unerhebliche Verbesserung feststellte, die dortigen Farmer größere Zusatzförderung befürworteten, die argentinischen Veröffentlichungen sich wiederum in engen Grenzen hielten und auch deutliches Ruhlands die leise offizielle Stellung keinen günstigeren Ausblick gehabt hat. In Deutschland haben die in Argentinien genommenen Feldarbeiten und die begonnene Haftschwermutter einen härteren Gedruck immer noch hinausgeschoben, so daß der Verlehr doch im allgemeinen am Leidhaftigkeit vermissen läßt. Für Weizen das für Deutschland eine bessere zu einer Erholung der Preise förmende Stimmung gezeigt. Vereinzelt zeigen die Märkte stärkere Nachfrage, besonders für bessere Qualitäten, während geringere Sorten trotz reichlicher Angebote vernachlässigt werden. Auch die Roheggensubstanzen, die nach durch den niedrigen Wasserstand bis gegen Mitte der Woche eine bedeutende Verbesserung erhielten, sind durchsetzt knapp geblieben, so daß die Karlsruhe-Marktzeitung ebenfalls erhaben vorwärtschreitende Preise notieren. Im übrigen zeigte sich hier größere Nachfrage für Weizen, besonders auf westlichen Märkten, jenseits die zur Begutachtung gelangten Abnahmen als unsatisfactorisch erwiesen. Überhaupt haben sich die Preise für diesen Artikel überall erhöht, da die Kaufkraft sich mehr zu regen beginnt und auch der Konsum stärker eingreift. Auch der Getreidepreis wiederum beginnt sich der Konsum stärker einzurichten. Nach dem Bericht dieser Gesellschaften ist die Brüder-Großhandlung wiederum erhöhte Forserungen abgesehen, während Weizenernte weniger benötigt wurde. Es stellen sich die Getreidepreise am letzten Markttage in Markt für 1000 Kilo-granits je nach Qualität wie folgt:

	Weizen:	Roggen:	Hafer:
Königsberg . . .	170 (-6)	1524 (+21)	161 (-1)
Danzig	175 (-3)	150 (-1)	158 (+1)
Stettin	173 (-1)	1523 (+15)	166 (-1)
Wien	178 (-1)	148 (+1)	148 (-1)
Dresden	176 (-1)	151 (+2)	147 (-2)
Berlin	176 (-1)	156 (+11)	1704 (-1)
Magdeburg	170 (-1)	157 (+2)	165 (-1)
Halle	170 (+3)	163 (+2)	162 (+4)
Leipzig	174 (-1)	166 (+1)	166 (+1)
Düsseldorf	178 (-5)	158 (-1)	170 (-1)
Hammer	169 (-1)	158 (-1)	160 (-1)
Frankfurt a. M. .	174 (+2)	1624 (+2)	1624 (+2)
Stralsund	192 (-1)	170 (+2)	186 (-1)
Würzburg	198 (+4)	178 (+2)	182 (-1)

Weltmarktpreise: Weizen: Berlin September 176,80 (+2,00), Bremen 180,18 (+4,06), Paris September 180,18 (+1,10), Liverpool 180,18 (+1,10), Zypern 180,18 (+1,10).

Görtschitz siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Benno M. Krauser,
Zahnarzt, in Amerika approbiert,
American dental surgeon,
von der Reise zurück.
Telephon 6400. Prager Strasse 33, II.

Zahn-Arzt Hendrich
in Deutschland und Amerika approbiert.
Spezialist für schmerzl. Zahnsieben in Betäubung. 6

Sprech.: 9—5. 7 Straustr. 7. Sonntags 10—12.
Kunstv. Porzellanz- und Goldplombe; amerikanische Kronen und
Brücken ohne Gaumenplatten, naturgetreuer, idealster Zahnerlog.

Gottfr. Delbel, Dentist.

Früher langjähr. erster tech. Assistent des Herrn
Hofrats Jenkins.

Spezialist für Plombe in Porzellan, Gold etc. Bankstrasse 17.
Ersatzzähne in künstl. Vollendung. Mäßige Preise.

Unseren werten Patienten hierdurch zu wissen, daß ich als
langjähriger Assistent meines Vaters,

des Herrn Zahnarztes Kublinski,

das Geschäft in wohlbekannter guter Weise fortführt.

Schmerzloses Zahnsieben und Plombieren.

Kunstvolle, passende Gebisse.

Fräulein Kublinski, Zahnkünstlerin,
und Frau Kublinski,

22 Amalienstrasse 22,

neben Hotel Amalienhof (sehr Eßhaus).

Kohlen-Briketts Kokos X
lieferiert preiswert und promptly
O. Braumann
G.m.b.H.

Rosenstrasse 101. — Telephone 1700.

Gegründet 1878.

Paul Wolf, Dresden-A.,

Amalienstrasse 9, II. — Tel. 698,
hält sich geeignete Gewerbstaten zur Vermittlung von in und bei
Dresden gelegenem Grundbesitz und Hypotheken-
beschaffung ebenfalls empfohlen. Insbesondere empfiehlt hoch-
wertige, sowie mittlere Bischöfchen und Villen mit prächtlichen
Gärten in der ebenfalls besten, sowie herrlichsten Lage von
Dresden und Umgegend, deren Besitzer event. auch ein
entworfenes Wohnobjekt nach außenhalb, wenn seitens des leichteren
Zugangs erfolgt, zu haben sind.

Größere und kleinere Hypotheken, auf sehr soliden
Grundstücken liegend, habe verschiedene an der Hand, deren
Inhaber ebenfalls bereit sind, Ankauf zu tragen;
Industrieviere mit als Zahlungs-Statt nehmen, event.
auch Objekt mit annehmen, wenn seitens des Besitztanten
bare Zugänglichkeit erfolgt.

Tauschgeschäfte gegen Güter, Industrieunternehmungen und
derartl. jeder Art habe stets solide anständige Ob-
jekte an der Hand.

Für Industrieviere habe jederzeit Klienten und
Capitalisten an der Hand.

Solidare Bedienung wird angestrebt.

Referenzen feinster Firmen liegen mit zur Verfügung.

Gardinen

Stores, Vitrinen und Bettdecken aus den
renommierten Gardinen-Fabriken Auerbach u. Blaues i. S.
in großer Auswahl und denkbar billigen Preisen.

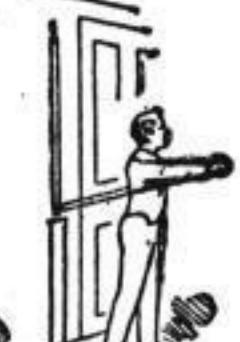
(Seit 27 Jahren hier bestehend).

Eduard Doss aus Auerbach

i. Vogt.
Dresden-Alstadt, **DUR** Waisenhausstr. 26.
Nur im Hause des Viktoria-Salon.

Wasserdichte

Regen-
Mäntel,
neueste Stoffe
u. Fassons.



**Muskel-
Stärker,**
bestes
Gesundheits-
erhalter.

**Gummi-
schuhe**
Carl Weigandt
Königl. Sächs. Hoflieferant,
19 König Johannstrasse 19.

Vorläufig
bewährte
Gelenk-
Ictias-, Kopf- und Nervenschmerzen bis absolut un-
empfindlich, sonst wiederholte vegetativ-mechanische Rheumatismus-Patienten,
weren wirksame Beispiele von ersten medizinischen Erfolgen stellt u. auf erneute
empfehlung vorbereit. Hoch 2 Mark. Kleinerlos und Verkauf für Kunden:
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.



**Flügel u.
Pianinos,**
neu und gespielt, für 380,
385, 390, 420, 450 bis
900 Mit. empfohlen
Jos. Kulp,
Ritterstraße 15, 1.

Sächsische Bank zu Dresden.
Die Direktion.

Staatlich konzessionierte
Vorbereitungs-Anstalt
für alle Militär- und Schulprüfungen.

Direktor Albert Hepke und Prof. Dr. Pohler,
Johann Georgen-Allee 23. — Pension. — Profess.

nal-Briefer des heiligen römischen Riche und Fürstbischof von Breslau". Er unterzeichnete auch nur mit "Mechtior". In offiziellen Schreiben wurde auch er, wie nachgewiesen werden kann, stets genannt: "Kardinal und Fürstbischof Mechtilor v. Döpelnbrodt".

* Auf dem Deutschen Naturforscher- und Aerzteitag in Stuttgart teilte u. a. in der Abteilung für Militär-Sanitätswesen Oberstabsarzt Wick-Wörthungen seine Beobachtungen über die Körperpflege der Soldaten mit, die um so wertvoller sind, als sie auch für die Zivilisten beachtenswerte Rückschlüsse geben. Der Referent führte aus: Im Gegensatz zur Krankenpflege, die für die Wiederherstellung der Gesundheit sorgt, sorgt die Körperpflege für die Erhaltung der Gesundheit und für den weiteren Ausbau des noch nicht ganz entwickelten Körpers. Auch die beste Krankenpflege in der Armee hat nicht verbüten können, daß jährlich eine große Menge Soldaten als halbe oder ganze Invaliden mit einer geringfügigen Pension aus der Armee ausscheiden. Um so mehr Wert muß auf die vorliegende Tätigkeit gelegt werden. Wenn die Militärärzte auch die äußeren Verlebungen beim Turnen, Reiten, Baden usw. nie werden verhindern können, müssen sie doch ihre Haupttätigkeit nicht in den Lazaretten bei den Kranken, sondern in den Cafés, auf den Exerzierplätzen und auf dem Marche bei den Gesunden entfalten. In der Kantine interessiert den Arzt besonders die Küche, bei der zwischen leichten und schweren und gleichartigen Speisen abgewechselt werden muss. Das Kindesleib soll nie vom fleischgebackenen Tieren stammen. Die Hülfensküche müssen entweder vorher im Wasser aufgeweicht oder durch Salz von Rosten beim Kochen weicher gemacht werden. Das Schwein verdauliche Roggenbrot muß unbedingt mit Weizenbrot abwechseln. Was von der Art ist das Spülstück wandert, gibt besser Auskunft über das, was dem Soldaten schmeckt, als die Zunge des Arztes und des Offiziers. In der Kantine, für die Selbstverwaltung dringend notwendig ist, muß für den Soldaten Bett in allen Formen und Größe in Form von Heringen und magerem Röde billig häuslich sein. Schnaps ist streng zu verbieten. In den Wohn- und Schlafzimmern muß schon um der Erziehung willen peinlichste Sauberkeit herrschen. Der Arzt Soldaten immer noch anhaltende "Kommissurigkeit" muß verhindern. Häufiges Baden, wenn irgend möglich täglich Schwimmbäder, mindestens gründliche Duschen, sind für die Körperpflege unentbehrlich. Sonnenbäder und Freiluftturnen sind im Anschluß an das Baden von großem Nutzen. Auf dem Exerzierplatz muß der Arzt namentlich den neueingestellten Recruten sein Interesse zuwenden. Frühzeitige Entlastung der Schwächeren oder Schwierigsten braucht sie oft von lebenslänglichem Stecklein. Auf jedem größeren Marche muß ein Arzt die Truppe begleiten als Ratgeber des leitenden Offiziers. Der Arzt muß Ratschläge geben über eine zweckmäßige Bekleidung. Farbe und Form mögen die Offiziere nach den Geleben der Ministranten anschauen: Bei der Wahl des Stoffes muß der Arzt ein entscheidendes Wort mit sprechen. Der Habschlag wird nicht eher aufbauen, als bis die dicke wollene Kleidung für Märkte im Sommer durch Weinwand, Dillich oder den gehenden Markt der Tropenuniform erzeugt ist. Bei rationeller Bekleidung und reinlicher Sauberkeit der Füße werden Schweiß und Wundlaufen besser besiegt werden als durch Einpudern oder Einhalben. — Vor allem endlich muß der Arzt darum streben, daß der Soldat zu ihm Vertrauen hat. Der Soldat kann keine freie Arztwahl haben, um so mehr muß der Arzt bestrebt sein, ihn und seine Beschwörer mit Wohlwollen aufzunehmen. An den Mann werden heute wöhrend des Dienstes große Forderungen gestellt. Dafür kann er auch wiederum verlangen, daß für seine Körperpflege gesorgt wird, daß er saft und gesund ist. (Lebhafter Beifall.)

* Eine der größten Leistungen auf dem Gebiete der privaten Organisationen zur Selbsthilfe gegen Schädigungen einer Berufsclasse durch Arbeitskämpfe bietet wohl das Einigungsbüro für das Baugewerbe im rheinisch-westfälischen Industriebezirk zu Essen, welches nunmehr ein Jahr besteht und auf eine grüne und segensreiche Wirtschaft zurückblicken kann. Aus Anlaß seines einjährigen Bestehens gibt dieses Einigungsbüro den Tarifvertrag in seiner neuesten Form heraus und begleitet ihn mit einer Einleitung, woraus hervorgeht, daß er sich vorzüglich bewährt hat, durch zahlreiche Zusätze aus der Praxis erweitert und ausgestaltet und auf weitere etwa 50 Ortschaften ausgedehnt wurde. Ferner wurden neue Tarifverträge für zum Bereich des Einigungsbüros gehörige andere Teile des Baugewerbes vor ihm vereinbart; so für Stukkaturen, Dachdecker, Holz-, Stein- und Marmortärlarbeiter, Platten- und Klinkenlegier und in diesen Gewerben ausgebredene Streitigkeiten und Streiks gelichtet. Da diese Einrichtung für viele andere Berufswege als vorbildlich betrachtet zu werden verdient und tatsächlich in jüngerer Zeit in Anspruch genommen worden ist, auch unter entsprechender Beteiligung eines Arbeitsvertrags zwischen dem Deutschen Arbeitgeberbund für das Schneidergewerbe und der betreffenden Arbeiterorganisation vereinbart hat, dienen einige nähere Angaben darüber erläutert sein. Der Tarifvertrag regelt zunächst die Arbeitszeit für das ganze Büro mit dem Aile, das sie bis zum 30. April 1903 ebenfalls gleich ist. Die lokalen Unterschiedenheiten idhien bis dahin in genau präzisierter Weise ab. Die Arbeitszeiten sind nach der Vorleszeit verschieden. Die Arbeitslöhne sind bis ebendahin mit ähnlicher Tendenz für alle Ortsverbände festgelegt und Lohnabhang und Auflösung des Arbeitsverbandes sind geregelt. Der Sitzpunkt des Büros bildet die Schlichtung von Streitfallen. Diese Vermittlungen sind von dem Prinzip des gleichen Rechtes für Arbeitgeber und Arbeiter durchdrungen, wobei die Leitung der Verhandlungen dem Arbeitgeber zufällt. Im einzelnen ist die Organisation wie folgt: Für jede Betriebsgruppe im Baugewerbe werden von beiden Parteien für jeden Ortsbezirk je ein Obmann und dessen Stellvertreter gewählt. Jeder der Unions zu einer Beschwerde zu haben glaubt, hat sich an seinen Obmann zu wenden, der die Pflicht hat, sich unverzüglich an den Obmann der anderen Partei zu wenden, um zu vertragen, die Anwaltschaft gütlich zu schlichten. Wohlnat dies, so haben die Obmänner ihre örtliche Schlichtungskommission einzuberufen. Diese besteht z. B. aus den Maurern und Zimmerleuten aus je einer, den Zimmermeister aus je drei Arbeitgebern und Arbeitern und je zwei Stellvertretern, welche von dem Ortsverbande des Arbeitgeberbundes resp. den örtlichen Sitzstellen der verschiedenen Arbeiterorganisationen gewählt werden. Vorsteher und Stellvertreter werden in der ersten Sitzung der Schlichtungskommission aus der Zahl der Arbeitgeber gewählt. Wenn möglich, soll der Obmann Vorsteher sein. Ferner hat die Kommission einen gemeinschaftlich gewählten Schriftführer, der die Beschlüsse zu protokollieren und an das Einigungsbüro zu senden hat. Für die Einberufung und Sitzung der Schlichtungskommission befinden sich Aristen von drei und zwei Tagen. Der Vorsteher fordert für parlamentarische Schätzungsprüfung: er kann auf Auflösung, Beweisnahme und Vertragung bis zu acht Tagen eintreten lassen, aber nicht mehr als dreimal. Die Schlichtungskommission stimmt nach Vorles ab, doch dürfen sich von einer Partei nur so viele an der Abstimmung beteiligen, wie von der anderen Partei Mitglieder anwenden sind. Was die Schlichtungskommission nicht erledigt, geht innerhalb 14 Tagen an das Einigungsbüro in Essen als Verhandlunginstanz. Vor dieser erscheinen unter dem Vorsteher der verbündeten seitigen Urhebers der ganzen Organisation, des Herrn Beauftragten Dr. O. Wildfeld und dessen unparteiischen Beisiegern, einem Essener Großindustriellen und einem Arbeitervorsteher, die freitenden Parteien, darunter die Obmänner oder Stellvertreter. Ferner werden handige Vertreter resp. Geschäftsmänner der Arbeitgeber und Arbeiter hinzugezogen. Diese Organisation, die noch in fortwährender Entwicklung und Verfeinerung bearbeitet ist, hat sich als ein vorragendes Friedenswerk bewährt und segensreich gewirkt, doch der Wunsch ausgedrohten werden muß, daß ähnliches auch für andere Berufswege und Gegenden ins Leben gerufen werden möchte.

* Der Todesturz aus dem List. Aus Wien wird gemeldet: Der 40jährige Geschäftsdienner Johann Hawiger war am 15. dieses Monats von der Gattin eines Feuermeisters, Frau Sichel, Maria-Hilfstraße Nr. 62 wohnhaft, bestimmt worden, für sie eine Bedienstete aufzunehmen. Er begab sich zu diesem Zwecke in ein Dienstvermittlungsbüro und lehrte um 10 Uhr vormittags mit drei Frauen zum Wohnhaus der Frau Sichel zurück: er benutzte mit den drei Begleiterinnen den List, um in den 4. Stock, wo die Frau des Chefs wohnte, zu gelangen. Frau Sichel sollte selbst die Auswahl treffen, doch der Dame sagte keine der drei vorstellten Bediensteten zu und sie entließ alle drei wieder und entließ darüber den Auftrag, sich um eine andere geeignete Fortsetzung siehe nächste Seite.

Dresdner Bank.

Dresden: König Johannstrasse 3,

Depositenkasse B: Prager Strasse 39,

Depositenkasse C: Dresden-N., Bautzner Strasse 3 (am Albertplatz),

Depositenkasse D: Kötzschenbroda, Moritzburger Strasse 1.

Aktienkapital: 160 Millionen Mark,

Reserven: 42½ Millionen Mark.

Wir erhöhen gemäß § 6 der Bestimmungen für **verzinsliche Depositen** den Zinsfuß für Gelder

	ohne Kündigungsfrist von 2%	auf 2½%
mit einmonat.	" 2½%	" 3%
" dreimonat.	" 3%	" 3½%
" sechsmonat.	" 3½%	" 4%

und treten diese Zinssätze für alle bisherigen Einlagen, mit Ausnahme der bereits gekündigten vom morgenden Tage ab in Kraft.

Dresden, den 18. September 1906.

Dresdner Bank.

Zeichnungs-Einladung.

Centralbank für Eisenbahnwerthe in Berlin.

Auf Grund des bei den Zeichnungsstellen erhältlichen Prospektes sind:

Mark 7500 000,— Aktien,

Stück 7500 à Mark 1000,—, Nr. 1—7500, der Centralbank für Eisenbahnwerthe zum Handel an der Berliner Börse zugelassen. Die Zulassung an der Münchner Börse wird beantragt.

Wir legen

Mark 3000 000,—

obiger Aktien unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung findet statt am

Sonnabend den 22. September 1906

gleichzeitig

in Berlin bei der Dresdner Bank,

- Dresden . . . Dresdner Bank,

- München . . . Bayerischen Vereinsbank,

. Frankfurt a. M. . . Filiale der Dresdner Bank in München,

- Mannheim . . . Dresdner Bank in Frankfurt a. M.,

- Nürnberg . . . Filiale der Dresdner Bank in Mannheim,

. . . Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei den Stellen erhältlichen Anmelde-Formulars. Früherer Schluss der Zeichnung ist dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt

112%

zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Juli 1906 bis zum Abnahmetag. Der Schlussnoten-Stempel läßt dem Zeichner zur Last.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Rantion von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder börsengängigem, von der betr. Stelle für zutreffend erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle.

5. Die zugeteilten Stücke sind gegen Zahlung des Preises (vgl. Nr. 2) in der Zeit vom 27. September bis zum

30. Oktober 1906 abzunehmen.

Berlin und München, im September 1906.

Dresdner Bank.

Bayerische Vereinsbank.

Einjährig-Freiwilligen-Institut,

Dresden, Bürgerwiese 18.

Glänzende Erfolge, beste Dienstleistungen; vorzügliches Pensionat.

Vorstand Paul Wiener.

Ausverkauf weg. Konkurses

zu bedeutend ermäßigten Preisen
echter Perserteppiche und -Läufer, indischer
und japanischer Teppiche, Kelims, Satteltaschen,
türk. u. ind. Stickereien, Tabouretts,
Bronzen, alter Waffen etc. etc.

der Firma

Joh. Georg Pohle, Struvestr. 7.

Oscar Assmann, Konkursverwalter.

**Pelz-Neuheiten
in Kragen-Stolas, Boas etc.**

in allen Stoffen und Breiten und großer Auswahl
im Kürschnergeschäft von

Heinrich Hanicke's Wwe.

Dresden, Wettinerstr. 13 (schrägüber d. Elboll). Tel. 1356

beden umzuleben. Hauiger ging nun wieder auf die Suche. An der Ecke der Kirchberg- und Siebenstrasse traf er eine Frauenversion, von welcher er nach ihrem Aussehen überzeugt war, dass sie einen bewirtenen Boten annnehmen werde. Sie war ungefähr 40 Jahre alt, und als ihr Hauiger das Angebot stellte, sich um diesen Dienstposten zu bewerben, nahm sie an. Sie folgte dem Geschäftsbüro auf die Marienstrasse und in das Haus Nr. 22, wo beide den von der Haushofgerin Anna Eder bekleideten Aufzug benutzten. Als der Aufzug zwischen dem 1. und 2. Stockwerk hörte, vernahm die untenstegende Haushofgerin plötzlich ein furchtbare Stottern und gleich darauf fiel der Körper der unbekannten Frau mit dumpfem Fall auf den Boden des Aufzugschachtes. Dem Hauer lagen einige Bretter des Bodens des Aufzugs nach und blieben auf der Frau liegen. Die Abgestürzte wurde lebensgefährlich verletzt ins Sophienklinik gebracht und ist dort gefangen, ohne das Bewusstsein wiederlangt zu haben. Die Beurteilung hat die Tatsache des Aufzuges während der Fahrt mit Gewalt geöffnet, glitt ab und blieb mit den Füßen zwischen dem Standbein des 1. Stockwerks und dem Aufzug hängen. Infolge dieser Einwirkung war sie, als der Körper durch sein Gewicht fiel, die unteren Bretter des Aufzugs mit. Beim Eintritt in den freien Schachtraum erfolgte sofort der Todesturz. Hauiger stellt mit aller Entschiedenheit jede Schuld an dem Unglücksfall in Abrede, und auch die eingeleiteten Erhebungen haben nicht die mindesten Indizien für einen Verdacht gegen ihn ergeben. Es ist nicht ausgeschlossen, dass das Unglück dadurch verhindert wurde, dass die Frau einen tödlichen Nervenfall erlitten hat. In diesem Falle würde es sich um eine momentane Sinesseverirrung einer hochgradig hysterischen Person handeln.

„In Bord eines englischen Dampfers mit militärischen Passagieren nach Südmorilla kam es wegen schlechter Ernährung zu einer Meuterei, bei der mehrere Personen getötet wurden.“

„Ein klassisches Urteil. Ein Sohn besiegte seinen Vater wurde, machte er eine Reise durch Asien. Eines Tages trat er in einen kleinen Laden ein, um einige nützliche Einflüsse zu machen, und sah auf dem Tische das von ihm geschriebene Buch liegen. „Wie man den Westen gewinnt!“ Er fragte den Verkäufer, wer der Verkäufer sei. „Man sagt, ein Viehzüchter!“ bemerkte der Verkäufer, und fuhr dann fort: „Wenn er das aber nicht besser kann, wie Bücher schreiben, sollte er nur Viehes aufziehen!“

Sport-Nachrichten.

Olympische Spiele Dresden 1906. Diese Veranstaltung wird, wie bereits erwähnt, am 23. September 1906 auf zentralpolitischem Gebiete das Bedeutendste sein, was in Dresden in dieser Beziehung geboten wurde. Fast 100 Konkurrenten von 16 Vereinen werden in 140 Rennungen ihre Leistungen erproben. Die Wettkämpfe beginnen früh 10 Uhr als Vorläufe. Die Entscheidungen werden nachmittags 3 Uhr ausgeschossen. Der Dresdner-Sportplatz an der verlängerten Wiener Straße ist bequem mit der Straßenbahnlinie 9 (Haltestelle Palaisstrasse) erreichbar. Um 100 Meter Wallstraße, Weißeritzschiff des Gaukes, haben 18 Bewerber genannt, im 100 Meter-Jugendlauf 10 Bewerber, im Dreisprung 11, das 400 Meter-Vorgelegen wird mit 32 Konkurrenten das größte Feld abgehen, Diskuswerfen 9 Konkurrenten, Dreikampf 11 Kämpfer, fünf Mannschaften zur 400 Meter-Stafette, 8 Mann bestreiten das 3000 Meter-Weitsprung, 8 Mannschaften sind gemeldet, 14 Männer zur Meisterschaft des Gaukes über 1500 Meter. Das schwierige, aber schwierige Dreibeinrennen werden 10 Paare bestreiten, und zum Schluss werden 6 Mannschaften die 3000 Meter-Stafette bestreiten. Die Ehrenpreise werden die Woche im Sportbezirk Herren, Mühlberg, Wallstraße, ausgeteilt. — Im Vorort sind die Eintrittspreise für Erwachsene 30 Pf., für Kinder 10 Pf., an der Kasse Erwachsene 50 Pf., Kinder 20 Pf.

„Wittig, Scheffelstr. 15, für geheime Krankheiten 9.—.

„Gosinsky, Johannestr. 15, 1., heißt geb. Leden.“

„Schwächliche, in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende Kinder, sowie blutarme, sic mattstehende und nervöse überdrückte, leicht erregbare, häufig erkrankte Erwachsene gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg Dr. Hommels Haematoxen. Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. Man verlange jedoch ausdrücklich das „echte Dr. Hommels“ Haematoxen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.“

„Ein zuverlässiges, bewährtes, heuem anzwendendes Desinfektionsmittel muss jeder im Hause haben. Als solches hat sich in langjähriger Praxis das Uviol vor allen anderen bewährt. Trotz aller Anstrengung, die dieses Präparat in letzter Zeit auf Grund missbräuchlicher Anwendung von nicht sachverständiger Seite erfahren hat, kann noch wie vor gestellt werden: „Uviol“ ist eines der einfachsten, billigsten, bei richtigem Gebrauch ungefährlichen Desinfektionsmittel für den Haushaltgebrauch, das man sich nur wünschen kann.“

„Wer kostet gearbeitete Schablonen u. Stempel haben will, wende sich an die Schablonen-Fabrik von Gebr. Protzen, Landhausstraße 11. Gegründet 1870.“

„Moritz Hartung, Waisenhausstraße 19, Neue Heide und Spuren, Schneiderei-Aufstell.“

„Moritz Hartung, Neue Handstraße 26, Bänder — Tressen, Gürtel — Gürtel.“

„Moritz Hartung, Neue Woss — Echarpes, Schleier — Handschuhe, Handstraße 26.“

„Moritz Hartung, Neue Unterseite — Rockvolants, Handarbeitsnadeln.“

Milchvieh und schöne Zuchtbullen!



Dienstag den 25. Sept. stelle ich wieder einen großen Transport prima Rübe u. Kalben, hochtragend und mit Rübeln, sowie junge sprühfähige Zuchtbullen in Dresden im Milchviehhofe (Scheunenhofe) sehr preiswert zum Verkauf. Bestellungen nehme ich jederzeit gern entgegen.

Globig bei Wartenburg a. d. Elbe.

Wilhelm Jörck.

Tafelwagen, gut erb., 30 Str. Tragkraft, von 2. die Wahl, verl. Ad. Ottomeier, Böhmis. Straße 24.

Düsting, Dame aus erster Fam. Ende Dreißig, Künstlerin, große, vorn. u. unten. Erbsen, u. Tempel. u. Gemüse, reppig, und witsch, sucht hier. Verl. zw. spät.

Heiraten

mit vornehm. aufst. Herrn nicht unter 28 Jahren. Bewor. Witwer, große Figur. Weite Offiz. und 725 an Haasestein & Vogler, Dresden.

Heiraten

möchte wohlerzogene, hübsche, intelligente Weib, Christin, 22 J. a., mit 150 000 Str. Vermögen. Details, nicht anonyme Anträge gegen Identitätschein u. Pauline 22. Wien hauptsächl. Hörst. gegen.

Mit Gott.

Ein witschast. gebild. liebev. Fräulein. Anfang der 3. mittl. Figur, von angeneh. Menschen, u. unbestimmt. sucht, da es ihr an Herzlichkeit fehlt, auf diesem Wege sich glücklich zu verheiraten. Achbar. Herren mit gutem Charact. und sicherer Lebensstellung w. geb., off. u. O. M. A. 353 zu j. an Haasestein & Vogler, Freiberg.

Aufrechtig. Gebild. Wölkchen v. ang. Neuk. 23 J. in allen Zweigen der Witsch. sehr, sucht mit treib. Mann heb. Verheiratung in Verbindung zu treten. Ein. Verm. vord. Herren, welche dies. reell. Geschick Wert, schenken, wird um off. u. L. M. 1000 postlag. Radeberger Str. o. d. Verm. verb.

Hupfelds **Phonola**
mit Original-Künstler-Rollen.
Vorführung bereitwillig.
Dresden, Prager Str. 9 (S. Borch)
u. Phonola-Pavillon a. d. Deutsc.
Kunstgewerbe-Ausstellung.

NESTLE's Kinder-
mehl.
Altbewährte Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet
u. beseitigt Diarrhoe, Brechdurchfall, Dermkatarrh.

Siegfried Schlesinger
6 König Johann-Straße 6.

Spezial-Angebot

Handtücher

in langbewährten, grundsoliden Qualitäten. Lieferant großer Hotels, Pensionate, Sanatorien, Badeanstalten, Fabriken u. c.

Handtücher

grau, gebrauchsfertig gesäumt.

Habblleinen Drell . . . das Duzend 4,80, 5,50, 6,50 Mt. Kleinen Militär-Qualität das Duzend 6,75, 7,50 Mt. Kleinen, extra kraft. Qual. das Duzend 8,00, 9,80 Mt. Starke Gerstenform-Qualität das Duzend 8,50 Mt.

Handtücher

grau, Habblleinen per Meter 30 Pf. Kleinen, Militär-Qualität Meter 53 Pf. fröhliche Drell-Qualität Meter 55 und 65 Pf. fröhliche Gerstenform-Qualität Meter 55 Pf.

Handtücher

grau, gebrauchsfertig gesäumt,

Kleinleinen-Qualität . . . das Duzend 7,20—8,— Mt. Kleinleinen, fröhlich . . . das Duzend 7,50—11,— Mt. Habblleinen Gerstenform . . . das Duzend 7,20—10,50 Mt. Kleinleinen Gerstenform . . . das Duzend 11,50—20,— Mt.

Handtücher

grau, gebrauchsfertig gesäumt,

Kleinleinen-Qualität . . . das Duzend 7,20—8,— Mt. Kleinleinen, fröhlich . . . das Duzend 7,50—11,— Mt. Habblleinen Gerstenform . . . das Duzend 7,20—10,50 Mt. Kleinleinen Gerstenform . . . das Duzend 11,50—20,— Mt.

Handtücher

grau, gebrauchsfertig gesäumt,

Habblleinen weiß per Meter 40 Pf. Kleinleinen weiß mit bunter Kante per Meter 58 Pf. Kleinleinen, fröhliche Qualität per Meter 50, 60 Pf. Kleinleinen, fröhliche Qualität per Meter 72, 80, 110 Pf.

Handtücher

weiß, gebrauchsfertig gesäumt,

Habblleinen Jacquard das Duzend 5,80, 7,80 Mt. Habblleinen Drell das Duzend 6,80 Mt. Kleinleinen Drell das Duzend 8,50 Mt. Kleinleinen Handmacher-Qual. das Duzend 10, 12, 13 Mt. Kleinleinen Handmacher, extra kraft, das Duzend 16,50 Mt. Kleinleinen Jacquard das Duzend 12, 14—18 Mt. Kleinleinen Damast das Duzend 23, 25—40 Mt.

Handtücher

weiß,

Habblleinen Drell per Meter 54 Pf.

Habblleinen Jacquard per Meter 43, 53 Pf.

Kleinleinen Jacquard per Meter 65—85 Pf.

Handtücher

bei Entnahme geschlossen. Stücke p. 40 Mr. Extra-Rabatt 3 %.

Wischtücher

Halbl. fr. Qualität Duzend 2,80—4,80 Mt.

Wischtücher

Halbl. fertig geschlossen Duzend 3—5,80 Mt.

Wischtücher

Reinkeinen fertig geschlossen Duzend 5,40—8,50 Mt.

Wischtücher

Reinkeinen Körner, gesäumt Duzend 7,50 Mt.

Wischtücher

Gefestform mit Kante Duzend 7,— Mt.

Wischtücher

f. Witsch. u. einger. Inschrift, gesäumt, Duz. 5,50—11 Mt.

Handtücher

und

Wischtücher

beanspruchen als größter Konkurrenzfaktor volles Vertrauen beim Einkauf.

Zwecks Heirat

sucht 25. J. Techniker mit 2400 Mr. Einl. Betannisch. einer best. Dame mit. Figur. Vermittl. aus 15—18 am starken Holz sucht B. Hofmann, Holzwarenfabr. Ottendorf-Okrilla. Ann.-Exp. Lutherplatz 1.

Regelmäßige Abnehmer für

Kisten und

Kistenteile

aus 15—18 am starken Holz sucht

B. Hofmann, Holzwarenfabr.

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

Verkaufe oder vertausche

mein schönes Doppelhaus in Dresden, welches nur mit einer Hypothek von 85 000 M. belastet und von sicherem kleinen Vermögen bewohnt ist, wenn mit 6000 M. in bar herausgezahlt werden. Guthaben 30 000 M. Werte off. unter F. M. 820 „Invalidendank“ Dresden.

Ich suche in

Plauen i. V.,

eventuell auch in dessen Nähe.

Grundstück

zu kaufen, wenn mein solides Grundstück in Dresden dagegen angenommen wird und zahlbar dar. Werte off. unter F. G. 815 erbeten „Invalidendank“ Dresden.

Ich suche in

Rittergut

in der Chemnitzer Pforte oder Boglande suche ich sofort zu kaufen, wenn verschiedene meiner größtenteils schuldenfreien Objekte in Dresden in Baduna genommen werden. Werte off. unter F. J. 817 „Invalidendank“ Dresden.

Ich suche in

Rittergut

wird zu kaufen gesucht, wenn meine zwei sehr gute gelegene Berliner Binschlösser mit einem reellen Guthaben von 300 000 M. in Baduna genommen werden. Werte off. unter F. K. 818 erbeten „Invalidendank“ Dresden.

Ich suche in

Billa in Bad Elster

suche ich zu kaufen, wenn mein solides Binschlöss in Dresden, in ganz vorzüglicher Lage, dagegen angenommen wird. Werte off. unter F. H. 816 erbeten „Invalidendank“ Dresden.

Ich suche in

Spekulation.

in der Chemnitzer Pforte oder Boglande suche ich sofort zu kaufen, wenn verschiedene meiner größtenteils schuldenfreien Objekte in Dresden in Baduna genommen werden. Werte off. unter F. H. 816 erbeten „Invalidendank“ Dresden.

Ich suche in

Rittergut

wird zu kaufen gesucht, wenn meine zwei sehr gute gelegene Berliner Binschlösser mit einem reellen Guthaben von 300 000 M. in Baduna genommen werden. Werte off. unter F. K. 818 erbeten „Invalidendank“ Dresden

Offene Stellen.
Hausmannsposten

in ff. Sindville (Strelitz) mit billiger Wohnung per sofort zu vergeben. N. 13. 3. 13. 3.

Kräftiger Arbeitsbüroarbeiter,
welcher in Buchdruckerei thon tätig gewesen ist, sofort gesucht.
S. C. Heineck Nachl.,
Gruner Straße 28.

Fräser,

täglich und geübt für Schnitt- u. Werkzeugbau haben f. dauernd
Eisenerbacher Werke,
Niederr. Straße 7.

Eisenbahner

für 1. Okt. als Pausemann gesucht. Feste Wohnung in Villa am Großen Garten. Nöheres Preiser Str. 14, 2.

Tüchtige Kistenbauer
bei hohem Lohn gesucht.
Gebr. Otto, Wehlen.

Maurer

finden Arbeit am Ufermauerbau im Wehlener Grunde bei Stadt Wehlen an der Elbe.

Tüchtige Schlosser

für dauernde Arbeit per sofort gesucht von

Raggonfabrik
vorm. Busch, Bautzen.

Kutscher-Gesuch.

Suche zum 15. Okt. einen unverheirateten, zuverl. Kutscher bei hohem Lohn, welcher auch landwirtschaftl. Arbeiten mit verträgt. Bei guter Führung Verherrichtung gestattet. M. Gneist, Ritterg. Rosenthal v. Dresden, Endstat. Wöltz d. elekt. Straßenb.

Sofort eingestellt

wedden beim Gasbau

10 bis 15

Arbeiter

bei 2 Pf. Stundenlohn. Zu melden mit Schlype beim

Schachtmeister. Wolff,
Bernsdorf, O. E.

Station Straßgräbchen (Rameau)

Sächs. Zigarrenfabrik
sucht für Kontor und Reise

tüchtigen,

fixen, soliden

jungen Mann.

Derjelle muss den Chef vollständig vertreten können. Nur Herren mit besten Zeugnissen, die sich gewünscht, den Aufordnungen erfreut werden zu können u. mit Lust und Liebe arbeiten, belieben. Offerten unter **G. 9170** unter Bezeichnung ihrer Ansprüche u. des evtl. Antrittes an d. Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.

Schichtmeister

von einer Brauerei in einer Industriestadt Sachsen gesucht. Nur jüngste Bewerber, welche wirklich die Fähigkeiten zu diesem Posten haben und die die Brauerei ganz gründlich verstehen, dabei Gesellen anstellen können, wollen ganz ausführliche Erfahrung über bisherige Tätigkeit mit Zeugniss-Abschriften, Alter u. Gehaltsanträgen, sowie ob ledig oder verheiratet, richten u. S. 2392 an Haasestein & Vogler, Chemnitz.

Schichtmeister,

tüchtiger, energischer u. nüchterner Herr, in Wasserleitungsanlagen bewandert, zum sofortig. Antritt gesucht. Offerten mit Zeugnissabschriften zu senden an

C. Jensen,

Freiberg i. S.

Ingenieur u. Tiefbauunternehmer.

Bautechniker.

Ein im modernen Hassadenzeichen u. Veranschlagten, wie Abrechnen bewandt. Bautechniker findet baldigst Stelle. Adressen erh. u. N. 31103 Exped. d. Bl.

**Tüchtige Schlosser,
Mechaniker u. Dreher**

für gutlohnende dauernde Arbeit per sofort gesucht. Offerten unter

K. 9237 Exped. d. Bl. erbeten.

**Tüchtige Möbeltischler
u. Maschinenarbeiter**

für Holzbearbeitungsmaschinen per sofort gesucht. Offerten unter

L. 9238 Exped. d. Bl. erbeten.

**Suche sofort tüchtigen
Schachtmeister**

für Bau- und Gleisbau. Mit Zeugnissen zu melden bei

Baumeister Fritzsche, Zittau.

**Wir suchen für den Verkauf unserer erstklassigen
Explosions-Motoren**

(Gasgas, Benzingas, flüssige Brennstoffe)

einen oder mehrere tüchtige

General-Vertreter

für größeren Bezirk gegen hohe Provision bei Zusicherung guter, wirtschaftl. Flamme. Nur durchaus erprobte, im Motoren-Verkauf routinierte Herren belieben sich gest. zu melden unter **H. 5. 4992** bei

Haasestein & Vogler, Magdeburg.

Feuer-Unfall-Haftpflicht.

Lohnenden Nebenverdienst finden tüchtige Herren (nicht Bict.) durch **Zuweisungen**. Tüchtige Vertreter erhalten Fixum. Gefäll. Adressen erh. u. J. T. 215 bei d. Exped. d. Bl.

5 Mark und mehr per Tag.

Haararbeiter - Strickmädchen - Gemeinschaft sucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Mühle. Einsätze und schwere Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. **Keine Vorleute nötig.** Entlohnung tut nichts für Sache und wir verfügen die Arbeit. **R. Genz & Co., Hamburg, Z. V. N., Merkurstr. 22.**

Ich suche tüchtigen

Bautechniker.

Amtritt zum 1. Oktober oder später. Angebote zunächst schriftlich erbeten.

Fürchte Gott Kemnitzer, Baumeister, Pirna.

Reisendengesuch.

Für hochstehne neuzeitliche Kunstabteilung geeig. energ. rep. Melle. Stell. sofort. Vorzugl. Beding. Offerten unter **D. A. 5253** an Rudolf Mosse, Dresden erbeten.

Gute Existenz

durch Übernahme des Alleinvertriebs für Dresden re. eines patentierten, bereits bestens eingeführten Artikels, der allen Behörden, Geschäften, Fabriken, Hotels, Theatern, Privaten re. unentbehrlich und bei größter Leistungsfähigkeit vielmehr billiger als das bisherige Konkurrenzprodukt ist. Großartige Auszeichnungen. Erforderlich ca. 1000 M. Beiträge. Mit Mittwoch den 19. Sept. von 9-5 im Hotel Europäischer Hof, Dresden, zur persönl. Absprache anzuwenden. Es schriftl. Offerten unter **J. J. 1122** an Rudolf Mosse, Dresden.

50 Mark

u. mehr pro Woche können gew. Herren u. Damen als Reiseleute verdienen. Es werden nur Herren, sowie Damen angeholt, welche sich dem Unternehmen dauernd widmen wollen. Nähres Raffertage 6. v. Theresienstr.

Vertreter gesucht

für ein neues Rechmittel bei hoh. Provision. Offerten erbeten unter **R. 9251** a. d. Exped. d. Bl.

Vertreter gesucht

für ein böhmisches Steinohlen-Brüderwerk für alle Orte im Königreich Sachsen, Böhmen Sachsen, Thüringen und Schlesien. Ausführliche Offerten erbeten unter **O. Q. 327** a. d. Exped. d. Bl.

Reisende, Agenten, Händler

welche Landwirte, Mühlen u. w. besuchen, erg. hohen Verdienst d.

Mitnahme eines neuen vat. fons-turrealien Artikels (Taschenmesser). Off. **R. 16875** Haasestein & Vogler, Leipzig.

Suche für 1. Oktober einen

Freischweizer

zu 12-15 Stück Meldeteil. Lohn nach Nebenkosten. Off. und

V. 31028 Exped. d. Bl. erbeten.

Schirrmeister,

Arbeiterfamilien, Milch-

küche, Stollwirschen,

Schweizerburschen bei

hohem Lohn, freier Stelle, festenfei gesucht. **Flive,**

Vermittler, Nampliechstr. 10.

Fräulein

oder Witwe mit guten Empfehl.

für Führung des Haushaltes und

Wäsche und Überwachung der

Kinder während der Immobil. Ab-

wesenheit der Hausfrau. Klösterle-

Kuligswald, Augustenstr. 12. pr.

Oberschweizer gesucht.

Suche per 1. Oktober tüchtigen, fleißigen, gewissenhaften u. niedlichen verheirateten Oberschweizer zu ca. 80 Stück Wieg. Nur tücht. Männer mit besten, langjährigen Zeugnissen wollen sich periodisch vorstellen bei

G. Dehne,

Altg. Eythra b. Leipzig.

Apotheker-Eleve.

Junger Mann findet unter günstigen Bedingungen p. 1. Okt. Verstellte in der

Salomonis-Apotheke

Dresden-Alstadt, Neumarkt 8.

Wer Stellung sucht

verlange die Deutsche Vakuum-Pt. 179. Esslingen.

1881. 1906.

Verband Deutscher Hand-

lungsbüroleute zu Leipzig.

Stellenvermittlung: förmlich für

Prinziale und Büroleute (Verb.-Mitgl.). Wöchentlich 2 Stellen-

stellen. Gehaltsskala:

Dresden, Ringstraße 27.

Dienstmädchen,

sauber, ordentlich u. fleißig,

für Haus u. Kinder p. 1. Oktober

gesucht. **Nürnberg Str. 25, pt. 1.**

Beß. Hausmädchen

mit gut. Kochkenntn. wird zum

1. Okt. gesucht. Stubenmädchen

verbunden. Prof. **Böhm,**

Leubnitzer Straße 3. part.

Anges. Mädchen,

Tochter bisl. acht. Fam. welche

schönen u. weizähn. kann, als

Hilfe im Gesch. u. zu leicht. dörfli.

Arbeitszeit Goldis, Gruner Str. 11,

Ecke Albrechtstraße.

Schneiderinnen gesucht,

grüßt auf Damenmantel,

bei hohem Lohn

Schöffergasse 4, 3.

Schneiderinnen gesucht,

grüßt auf Damenmantel,

bei hohem Lohn

Schöffergasse 4, 3.

Schneiderinnen gesucht,

grüßt auf Damenmantel,

bei hohem Lohn

Schöffergasse 4, 3.

Schneiderinnen gesucht,

grüßt auf Damenmantel,

bei hohem Lohn

Schöffergasse 4, 3.

Schneiderinnen gesucht,

grüßt auf Damenmantel,

bei hohem Lohn

Schöffergasse 4, 3.

Schneiderinnen gesucht,

Stellen-Gesuche.

Stuhl- u. Polstergestellefabrik.

Nachmann, langjähr. Leiter bedeutender Gestellfabrik, führt sämtliche moderne Gewebe und Sofauabenden usw. ein, gewandt im Rechnen, sum im Einrichten rationeller Fabrikation, nebenbei mit großer Erfolg gezeigt, genießt großes Vertrauen bei betriebsameit, in angeklagter Stellung, sucht für Januar 1907 ev. früher ähnliche Stellung. Selbst würde kleines Kapital einlegen. W. Bezug. u. Off. unter **H. 16850** an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Administration

einziger oder mehrerer Hörer sucht ein energischer, gewissenhafter, umsichtiger, in Menschen erhabener, ganz unabhängiger, selbständiger Kaufmann hier oder auswärts zu übernehmen. Offert, erbeten unter **M. N. 278** in die Exped. d. Blattes.

Gewirbüüro Dresden

empf. Röde, Ober, Stellner, Büttner, Heraus., Hauss., Mamfels, Stellnerinnen, Hofmann, Stellenvermittler, Schmiedestraße 12, Tel. 3307.

Sekretär, Maschinenfdr.

Buchh. Korrel. u. werden sofort nachgen. d. Räume. Unterr. Amt. Altmarkt 15, Amt L. 8062. Jung. Mann, 19 J. alt, sucht Stellg. als Maschinenfdr. oder Kutsch. womöglich in Dresden. Off. unter **O. Z. 100** Exp. des Kommerz. Tagebl. Kamenz 1. So.

Berberater tüchtiger

Gärtner
20 J. alt, w. nächster u. zuletzt. Kennt, ges. auf gute Bezug. verba. ob später dauernde Stellg. Ges. Anschl. mit Gebotskatalog. u. E.M. 500 postl. Hirschberg. Schl.

Irgend welche Existenz!

sucht geschäftserfahrener alt. Kaufmann, aner. tüchtiger Buchh. Korrel., Lagerist und Verkäufer, der sich keiner Arbeit scheut und überall leicht einarbeitet, hier ob. auswärts, bald ob. später. Beste Referenz. Bezug. u. Sicherheit. Event. kann Frau mit tätig sein. Offert, erb. unter **M. Z. 288** in die Exped. d. Bl.

Oberkellner, Küchen, Köche, Büttner mit Rantion, Haussdiener,

sowie alles andere Personal für fest und Ausflüsse empfiehlt.

Deutscher Kellner-Bund, Webergasse 29, I.

Paul Vogel, Stellenvermittler.

Tücht. Bäder sucht,

ges. auf langj. la. Bezug. Stell. Offerten unter **V. 16530** erb. an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Tücht. Reisender,

ges. auf g. Bezug. sucht andernwohl ob. 1. Ott. Stell. gleichviel in Branche. Offerten unter **C. S. 1890** Annonsen-Exp. C. Schenckwald, Görlitz.

Oek.-Verwalter,

30 J. alt, sucht pr. 1. Ott. event. spät, womögl. selbständ. Stellg. Off. unter **Z. B. 5** postlagen und erb. unter **M. Z. 288**

Ausständiges Mädchen,

20 Jahre alt, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist und Kochkenntnisse besitzt, sucht für 1. Oktober Stellung in besserem Haushalt. Werte Off. erb. unter **N. Z. 311** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Fräulein

mit g. Bezug, welches bisher das Detail eines Dates, Visit. u. Waffelkaffee gel. hat, sucht f. 1.11. ev. früher, Stellung als Leiterin einer Filiale oder als Verkäuferin in Stoff-Geschäft. W. Off. u. **G. E. 100** postl. Erdmannsdorf d. Chemnitz.

Sucht für meine 16jährige Tochter in guter Familie ohne Gehalt

als Stütze

Unterkommen vor 1. od. 15. Ott., wo sie sich im Haushalt ausbilden kann. Sie ist bestickt, Schularbeiten für Kinder, auch in franz. u. engl. Sprache, zu übernehmen. Offerten unter **N. Z. 311** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Fräulein,

Ant. 40, gr. statliche Fräulein, gut Koch, warum u. pflichttreu, mit vors. Bezug, sucht dlt. Herrn oder, wo Hausherr fehlt, die Wirtschaft zu führen. Ges. off. mit Gebotskatalog. unter **N. 9180** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Haussdörfchen, 16-17 J. alt,

sucht z. 1. u. 15. Ott. Stell. in Privat. Klemt, Stellenvermittler, Oberholz Straße 17, 2.

Bank-, Kassen- u. Privatgelder auszu-

leihen und vermittelte zur I., II. event. III. Stelle.

Anträge an **H. Köber, Dresden, Struvestrasse 23.**

65000 Mark

Anträge und Papiere an **H. Köber, Dresden, Struvestrasse 23.**

Maschinenfabrik für sehr gute Spezialität mit einem Jahresumsatz von 150 bis 200 Mille sucht sofort tätigen oder stillen

Teilhaber mit 50 000 Mark Einlage.

Off. unter **B. C. 4800** an Rudolf Mosse, Breslau.

Beteiligung gesucht.

Für einen jungen, strebamen

Maschinen-Ingenieur

(aus angel. Industriefamilie, ledig, Einj. Kreisw. Jahr u. Übungen hinter sich) wird Beteiligung gesucht an einer nachweisbar rentablen

mittleren Spezial-Maschinenfabrik,

möglichst in Mitteldeutschland. Off. mit näheren Angaben erbeten unter **D. R. 530** an Rudolf Mosse, Dresden.

Teilhaber-Gesuch.

vorzügl. 1. Hypoth. weit innerhalb der Stadtgrenze, auf gr. Geschäftsgeschäft nach außen, sofort geachtet. Günstige Lage, 45 000 M. ausgeb. m. 21 000 M. Offerten erbeten unter **C. 9224** in die Exped. d. Bl.

28000 M.

vorzügl. 1. Hypoth. weit innerhalb der Stadtgrenze, auf gr. Geschäftsgeschäft nach außen, sofort geachtet. Agent verb. Off. unter **O. H. 319** Exp. d. Bl.

Hypothekengeschäft

mit vorliegenden größeren Aufträgen eines Teilhabers mit Wf. 30-40 000 Einlage. Ges. Offerten beliebt man unter **K. R. 2560** an Haasenstein & Vogler, Plauen 1. Vogtl. zu senden.

1200 Mark

Darlehen mit Maternitätszahlung gegen Verbindung eines großen Hausstandes von Selbstgebern geachtet. Off. unter **A. 6216** Exp. d. Bl. erbeten.

2-4000 Mark

Darlehen von vermind. Dame, sicherstell. höchstens 2. Hypoth. vollverm. Stadtgebiet, etwas Verlust getragen. Off. von Selbstdarleihern unter **D. R. 3262** an Rudolf Mosse, Dresden.

40000 Mark à 4%

1. Hyp. unabhängig, ver sofort geachtet. Näherte Angaben erachtet

Walter Haussner, Gürteltenstraße 27, 3. Etage.

Ca. 100000 Mk.

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

Grösseres Kapital

sicher geschäftlich anzulegen sucht erstaunl. älter Kaufmann. Off. unter **G. C. 23** Ing. Voßamt 24.

120000 Mark zu 4% als I. Hypothek

auf dissemontiertes Areal, an fertiger, rentenreicher Straße, in besserer Lage an d. elektr. Straßenbahn gelegen, auf 5 Jahre von bestimmtem Besitzer sofort zu leihen gesucht. W. 100000 M. ver. 1. Ott. zu leihen gesucht. Off. unter **T. 9205** Exp. d. Bl.

100000 Mark

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

100000 Mark

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

100000 Mark

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

100000 Mark

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

100000 Mark

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

100000 Mark

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

100000 Mark

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

100000 Mark

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

100000 Mark

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

100000 Mark

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

100000 Mark

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

100000 Mark

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

100000 Mark

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

100000 Mark

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

100000 Mark

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

100000 Mark

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

100000 Mark

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

100000 Mark

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

100000 Mark

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

100000 Mark

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

100000 Mark

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

100000 Mark

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

100000 Mark

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

100000 Mark

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

100000 Mark

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

100000 Mark

Sparf. Geld sind erstaunlich ausreichen dch. W. Gentzel, Sparf. Kont. a. D. Pirna, Kamenz 1. So. 1.

Kleiderstoffe

für Herbst und Winter 1906/1907

Einfarbige Cheviots, Serges, Crêpes etc.
Breite 90/120 cm, Mtr. **1,00, 1,15, 1,50 b. 6,00.**

Gemusterte Cheviots
Breite 90/110 cm, Meter **1,65, 2,25 bis 3,85.**

Gestreifte und karierte Zybelines
Breite 90/120 cm, Meter **1,15, 1,65 bis 4,50.**

Blusenstoffe
in lebhaften sowie dunklen Farben, in nur mod. Mustern.
Breite 90/110 cm, Meter **1,15, 1,35 bis 4,50.**

Stoffe für
Gesellschaftskleider
und
Tanzstundenkleider
in grosser Auswahl.

Einfarbige Satintuch
Breite 90/120 cm, Meter **1,60, 2,10 bis 5,50.**

Einfarb. und melierte Damentuch
Breite 110/130 cm, Meter **2,10, 3,50 bis 5,50.**

Englisch gezwirnte Stoffe
Breite 90/120 cm, Meter **1,00, 1,25 bis 4,75.**

Blau-grüne Stoffe
Moderne Webarten in meliert, kariert und gestreift.
Breite 90/130 cm, Meter **1,45, 1,80 bis 5,00.**

Weinrot,

die neue Farbe.

Blau-grün,

die grosse Mode,

Schwarze glatte Stoffe

Breite 90/130 cm, Mtr. **1,10, 1,15, 1,50 b. 7,75.**

Schwarze gemusterte Stoffe
Breite 90/120 cm, Meter **1,25, 1,50 bis 6,50.**

Karierte u. gestreifte Tuche
Breite 90/120 cm, Meter **1,30, 1,40 bis 5,25.**

Kostümstoffe

mit angewebtem Futter für Jackett-Kleider u. Kleider-Röcke.
Breite 130 cm, Mtr. **1,60, 1,80, 2,40 b. 6,00.**

Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 18/20.



zu normalen Preisen

liefern von unseren Wägen und von neuen Zufuhren
Prima Steinkohlen, Braunkohlen u. Briketts

Kretzschmar & Munckelt,
Carlstrasse 4. Telefon 4706 Löwenstrasse 5.
Karl Otto Müller, Auenstrasse 2 b.
Louisenstrasse 95 (Eingang Briefgärtl.). Telefon 2347.

Eiserne Oefen,
Dauerbrand - Oefen
aller Systeme,
Germanen,

solide Fabrikate,
in moderner, geschmackvoller Ausführung

empfiehlt in grösster Auswahl
Florian Czockerts Nachfolger
Ferdinand Wiesner,
Töpferstrasse 9, 13 und 15.

Versteigerung. Morgen Donnerstag den 20. September vorw. 10 Uhr gelangt Landhausstrasse 13 im Auftrage des Eigentümers Herrn Paul Grahl

ein grosser Posten
neue hochfeine Wiener Thonet-Möbel,

als: ca. 200 Stühle, ein großer Posten Tische, Fuß-, Klapp-, Garten- u. Rohrbänke, Schreis., Garten- u. Waschtische, Sofas, Fauteuils, Garten- u. Kinderfauteuils, Regenschirmständer, Stocktische, 3 Rüderschlitten, 9 Paar Schuhschuhe etc. zur freiwilligen Versteigerung. Beichtigung derselbst von 8-10 Uhr.

Carl Seidel, Auktionator und Taxator, Landhausstr. 13.

Haupts Tanz-Institut.

Werte Anmeldungen zum
Kursus für Kaufleute, Beamte u. Studierende

(Beginn 2. Oktober) nehmen ich Sonntags, Dienstags und Freitags von 11-6 Uhr entgegen.
L. Haupt,
Lehrerin f. Tanz u. f. Umgangsformen a. Königl. Realgymnasium u. Höh. Lando. Schule Döbeln.
Eu. Landst. Seminar u. Laubm. Schule Bautzen. Dresden, Institute in Alt- und Neustadt.
Privatwohnung: Blasewitzer Strasse 53, II.

Schirme

im

AUSVERKAUF

ganz besonders billig!

Damen u. Herren . . . jetzt Mk. 2,90
Damen u. Herren . . . jetzt Mk. 3,75
Gloria, haltbare Ware . . . jetzt Mk. 4,50
Halbseide, elegante Griffe . . jetzt Mk. 5,50
Patent-Schirm, bes. dünn jetzt Mk. 6,75
Reine Seide, 1000 Tage Garantie Mk. 7,50

BUCHOLD & C°.
Wilsdruffer Strasse 8.

500 Zentner
gutes Hell

liegen billig zum Verkauf.
Fritz Kaufmann,
Geringdöbelde 1. Za.
Plüschsäulensohne,
hochmodern, neu, A 45.—
Billnicker Strasse 47, 1.

1 Benzino locomobile,
6 PS. von Hille, sofort billig
zu verkaufen.
Cl. Hofmann, Dresden 23.

Hervorragender
Gelegenheitskauf!
15 HP.
Cottreau Limousine,

Modell 1906, 4 Sitz., vorzehlegant,
Lugusausstattung, wenig gefahr.,
wegen Aufschaffung eines stärker.
Wagens zu jedem annehmbaren
Preis zu verkaufen.

Anton Rütgers & Co.,
Aachen.

Halbchaise,
fast neu, leicht, elegant, und
1 Diener-Autricherwagen mit
Bordverdeck billig zu verkaufen.

1 gr. Kastenwagen,
2 mittlere, 1 fl. Kastenwagen
zu verl. Peterstr. 18, leichter Hof.

Wagen:

2 Landauer, 2 Dogcart,
Whlords, 1 Vis-a-vis,
3 Jagdwagen, 1 Parkwagen,
Rummel- und Brustplattwagen,
Kabrio- u. Stallwagenfüßen billig zu
verkaufen. Dresden-Trachau,
Leipziger Strasse Nr. 173 bei
Richard Weisse.

2 kleine Gefäßwagen zu 95
u. 145 R. zu verkaufen.
H. Arnold, Jahnstraße 5.

Linoleum

Ausnahme-Offerte

Sowohl der Vorrat reicht.

Inlaid-Linoleum

200 cm breit (durchgemustert) 200 cm breit

Parkett- und bunte Muster, mit Fehlern,

Ein grosser Posten

Qualität II (2,2 mm stark)
anstatt ₣ 8,- Meter ₣ 4,50.

Qualität I (3,3 mm stark)
anstatt ₣ 12,- Meter ₣ 5,50.

Linoleum-Teppiche.

Inlaid (durchgemustert) mit Fehlern

Grösse 150x200 cm
anstatt ₣ 18,- ₣ 7,50.

Grösse 200x250 cm
anstatt ₣ 30,- ₣ 12,50.

Grösse 200x300 cm
anstatt ₣ 36,- ₣ 15,-.

Reste, Druckware, Läufer

zurückgesetzt.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18—20.

Räumungsverkauf von Gardinen u. Viträgen etc. aus der Frühjahrsmusterung.

Wer Bedarf in Gardinen, Stores, Bonne-femme und Brise-bise, Mull-Vorhängen, Bettdecken, Kongressstoffen, Viträgen etc. hat und gute haltbare Ware weit unter Preis einkaufen will, wende sich an die altrenommierte Vogtländische Gardinenfirma:

Gustav Thoss, Dresden, Wilsdruffer Str. 18, I. (kein Laden).

Für Verlobte beste Bezugsquelle. Zu Neueröffnungen grössere Bestände stets am Lager.

Erfüllung der Wünsche vieler Hausfrauen!

Der vielseitige Erfolg während eines Zeitraumes von nur 15 Monaten, welcher den Verlauf von nachweislich 550 Wäschenmaschinen, hier und in nächster Umgegend zeitigte, veranlaßt die Meissenhäuser Gewerbevereine, in ihrem Magazin für praktische Haushalt und Küchengeräte, 33 Tafeln mit ein ganz zwangloses Preise und Lehrwissen mit der bewährten Meissenhäuser Wäschenmaschine für Donnerstag, den 20. Sept. vorm. zwischen 10—12 Uhr und nachmittags zwischen 5—6 Uhr anzutragen.

Halle a. S.

Allgemeine Zeitung

Handelsblatt grossen Stils.

Bestes Insertionsorgan

für Halle a. S., die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen.

5 gesp. Petitzeile 30 Pf., Reklame 75 Pf.
Bei Wiederholung Rabatt.

Abonnements für ein Vierteljahr 2,40 M., monatl. nur 80 Pf.

Seite 17 "Dresdner Nachrichten" Seite 12
Gedruckt, 10. September 1906 — Blatt. 258

KÖNIGL. FACHINGEN

Aus dem Königl. Mineralbrunnen zu Fachingen.
Unter strengster Kontrolle der Königl. Staatsregierung so gefüllt, wie das Wasser der Quelle entfließt.

Vorzügliches, sozusagen spezifisches Mittel gegen Gicht und Diabetes (Zuckerharnruhr), Harnries, Nierensteine, akute und chron. Blasenkatarrhe, Magen- und Darmkrankheiten.

Für Dresden Detailverkaufspreis inkl. Glas:
pro $\frac{1}{4}$ Bordeauxflasche ($\frac{3}{4}$ Liter) à 45 Pf.

Zu beziehen durch alle Apotheken, Drogerien etc., sowie auch durch die Hauptniederlagen u. Engros-Bezugsquellen für Wiederverkäufer:

H. Ficinus Wwe., Mohren-Apotheke

und

C. Stephan, Kronen-Apotheke.

Berpflichten Sie sich nicht kontraktlich!
Bei mir erhalten Sie ohne Kontrakt jede Stridz-madine für nur

80 bis 145 Pf.

ständig Arbeit das ganze Jahr hindurch.

Strumpf- und Tricotagen-Fabrik

Ernst Klinkhardt,
Ritterstrasse 6.

33 Am See 33
Aufbronzieren
von Kronleuchtern, Lampen
u. s. w.
Vergolden, Versilbern,
Reparaturen u. s. w.
Willi Blume,
Gürtelmacher.

33 Am See 33

Moderne
Damen-Hüte

Sämtliche Neuheiten sind
am Lager.

In
zwei Schaufenstern
am Altmarkt

sind vom 15. bis 20. Sept.
die neuesten und ele-
gantesten Formen aus-
gestellt.

Adolph Renner,
Altmarkt 12.

Altes Porzellan,
alte Zinn-, Glas- u. Kupferstücke,
Wabagons- und Kinderb-Wöbel,
Weißbeutel, Spigen, Bilder, Gold-
u. Silberstücke kaufen
A. Stegmann, Bismarckstr. 20.

Gardinenstangen,
Viträgenstangen,
Portierenstangen,
Treppenleitern,
Fussabstreicher,
Geeichte Wagen
und Gewichte
zu billigen Preisen.
Paul Willenberg,
Falkenstrasse 10.

Locken
haltbar
u. hübsch,
die nicht
aufgehen, erzielen Sie
nur mit Dr. Kuhn's
Lockenmesser Sadulin
60, 80 und 1.— und
Pomade Sadulin 1.—
Man verlangt nur
Sadulin, edlt von Frz.
Kuhn, Kronenbarf.,
Nürnberg. Hier: Salo-
montis-Apotheke, Raum.
H. Koch, Drog., Altm. 5.

Harnleiden
Gummirein., Röll. u. Spülung, Stichen ver-
helft, werden vergrößert u. gezeigt. Sehr
hier u. über Bekleidung benötigt Baum-
wollgewebe. Dr. Brandes, überzeugt
mit Sache u. sehr zuverlässig. Alte
S. & O. Ober-Zipper, Hinter Uerig.
Salomonis-Apotheke,
Dresden-A., Bismarck 8.
Gummidrogerie 66, s. Kontakt 62.

Cacao.

Aller zu **hoch** ausgepreßter resp. zu **stark** entölter Cacao ist gegen normale Fabrikate im Gebrauch minderwertig. Normalfettgehalt wird mit **circa** 25 Prozent angenommen. Tassenprobe **ohne** Zucker und **ohne** Milch liefert Beweis. — Man kaufe Cacao „**Kynast**“, welcher den höchsten Anforderungen entspricht.

Für Bälle, Hochzeiten, Vereins- und Familienfestlichkeiten

empfehlen wir unsere reizenden

Kotillon - Geschenke,

Tafeldekorationen Attrappen, Erinnerungsfächer

und sonstige passende Geschenke.

Wir bitten, unser reich ausgestattetes Musterzimmer zu besichtigen.

E. Neumann & Co., Dresden-N.,
Fabrik für Kotillon- und Karneval-Artikel,
Masken-Kostüme,

Kaiserstrasse 5

(in nächster Nähe des Neustädter Bahnhofes).
Telephon 4720.



Fahrräder

verkaufe, um zu räumen, jetzt 55,- 65,- 70,- 110,-

mit **Torpedo-Greif.** 68,- 125,-

Damenräder, neu, 75,- 85,- bis

120,- in Greiflauf b. 85,- A. an,

Knabenräder b. 65,- A. mit Garant.

Mantel, neu, 2,75,- 3,25,-

3,75,- 4,25,- A. mit Garantie 4,50,- 9,50,- A.

Geschläuche, neu, 2,25,- 5,- A.

Gelenkstangen von 2,50, mit Bor-

dau von 4,50,- A. an.

Sedale 0,75,- 4,50,- A. Putz-

bümben 0,35,- breitteilig 0,68,-

Zuhümben 0,75,- 1,- 3,75,- A.

Gamaschen 0,45,- Gevärtträg. 0,35,-

Außträg. 0,55,- 3,50,- A.

Glocken 0,18,- 1,60,- A. Blech-

rotzhörner Baar 0,85,- 1 u. 1,25,-

Jahrsföhner 0,50,- Garibid

kg 35 u. 45,- A. Torpedo-Greif-

lauf u. 15,- A. verlaufen

Max Stirn, Bettinerstr. 49,

Ull. Siegelstr. 10.

Cacao „Kynast“

In Originalverpackung. Beutel à 1/4 über 1/2 Pf. Inhalt, à Pfund A 2,60, A 2,-, A 1,80, A 1,60
halten auf Lager:

Bauer & Schramm, Gottfried Keller-Straße 88.

Albin Echart, Marienhofstraße 83.

Wilhelm Eichler, Strelener, Ecke Böllnerstraße.

Heinrich Fleischer, Anmon-, Ecke Güterbahnhofstraße.

Albin Friedemann, Weißgerberstraße 40.

Hugo Fritzsche, Wachsbleichstraße 3.

Erwin Grätzner, Flemming-, Ecke Balmstraße.

Richard Günther, Wintergarten-, Ecke Dorotheenstraße.

Hermann F. A. Hauck, Gohlsov., Ecke Schnoorstraße.

Bruno Kunze, Worthburger Straße 20.

Albert Müller, Hamburger Straße 87.

Ferdinand Neumer, Vorsbergstraße 29.

Paul Roeder Nachf., Breitestraße 6.

Emil Sauer, Glasplatz 1.

Bernhard Schneider, Gottfried Keller-Straße 7.

Emil Schneider Nachf., Große Meißner Straße 12.

Schramm & Echtermeyer, Landhausstraße 27.

(Konfektions-Abteilung).

Gustav Seyler Nachf., Schäferstraße 69.

Wer kennt Plauen?

Die Stadt Plauen im Vogtl., bekannt durch ihre Fabrikate in Gardinen, Stickereien etc., sollte nicht unbeachtet bleiben; wer Bedarf an Gardinen, Stores, Vitragen, Mull-Vorhängen, Bettdecken, Bettdekorationen, Leinen-Garnituren, Dekorationsstoffen etc. hat und preiswert kaufen will, wende sich vertrauensvoll an die reelle Firma: **Plauener Gardinen-Haus Adolf Erler**, Dresden-A., Waisenhausstrasse 19 und Ringstrasse 20 (Bierling-Passage). — Fernsprecher 1033. — Beste, bis zu 4 Fenster passend, auffallend billig. Man beachte die Preise in meinen 5 Schaufenstern.

Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.
Eigene Sargfabrik und Magazine.
Trauerwaren-Magazin.
Man vergleiche die Tarife.

PIETÄT

UND

HEIMKEHR

Die Rechnungen werden nur nach be-hördlich eingesetztem Tarif aufgestellt und abgestempelt. Nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen.

Besorgung aller auf das Beerdigungswesen bezügl. Angelegenheiten hier wie auswärts sowie Bestellung der Bezirks-Heimbürgin

durch die Comptoirs:

Am See 26

Bautznerstr. 37

Telephon 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Telephon 2572.

Bitte genau auf Firma und Häusnummer zu achten!

Patent-Bureau seit 1883
Jng. Carl Fr. Reichelt
Dresden-A. Haydnstr. 3
Tel. 1960
Seit 1888 über 4000 Patente u. 2750
Geb. M.- u. Warenz.-Anm. erledigt.

Zu verkaufen alte
Polstermöbel,
1. Sofa, 2. Hantensofa, 6. Stühle,
etw. auch Solomöbel. Ruhbomme,
Niederwaldr. 29 B, 3. r.

Hervorragender
Gelegenheitskauf!

12 HP.

Cottreau Phaeton,

3 sitz., neu, wegen Aufschaffung
eines höheren Wagens wort-
billig zu verkaufen.

Anton Rüters & Co.,
Nachen.

Wasserdichte
Wagenplanen,

Pferdedecken u.

fertigen als Spezialität

P. & J. Neumann,
El. Planenstr. 37.
Telephon 1861.

Alexander Hessel
Dresden, Weissgasse 1.

Sehr liebwill Herr, reich, un-
ablässig, läßtiger, ehrbar

glückliche Ehe
mit gleichalt. sein sit. Dame. Off.
Auto 58, Postamt 24, Dresden.

Wer Erfindungen

patentamtlich geschützt lassen will,

verlange den Tarif des Verbands

deutscher Patentur, Dresden,

Waisenhausstr. 32. Civil-Ing.

Hülsmann

Fertig ist der Lack

von

Friedrichs Glöckner

Dresden

König Johannstr., Ecke Pzn. Platz.

Solid gebaute, tonähnliche

Pianinos,

Flügel, Harmoniums, o. o. o.

Verkauf. Wiete, auch Teileab-

schüsse, Johanneumstr. 12.

Allerlei für die Frauenwelt.

Heimathlos. Novelle von Martha einmal. Fräulein Käthe, dachten Sie, als Sie den Weihnachtsabend saßen, auch dabei an mich? Diesen Gedanken sah sie in den Augen bei dieser Frage. Und als sie nicht antwortete, wiederholte er legierte. Da nickte sie verwirrt. Dann kam sie ihrer Haushaupthilfe nach und berichtete mir hierzulande des Weihnachtsabends, die sie darauf dem Onkel und Freunde — Frau Müller, die Wirtin, war befreit, zu ihrer Schwester gereist — in tierlichen Kleidern aus edlem Seidenamt, das sie der Mutter des Onkels verdankte. O, was verdeckte sie ihm nicht alles! — Gestern, als sie dem riesigen Bogen die Strümpfe gekleidet, die sie für ihn gesetzt, weil es ihr nicht möglich gewesen wäre, ihm am Abend aller Heile ohne ein Lebenszeichen zu lassen, da hatte der gute Onkel 20 Mark beigelegt. Wohl wußte sie, wozu es der Vater bewegen würde, sicher je nur zum Berichtsen! Doch das konnte sie, — das konnte niemand ändern. Und Kindesbliebe geboten ihr, sich auch später wieder einmal um den Verlorenen zu kümmern. — Nur wiedersehen mochte sie ihn in absehbarer Zeit nicht. — Man ging und kehrten. Käthe wurde von ihrem Bruder überreichlich belohnt. Da erhielt sie zunächst 10 funkeln Goldstücke, Bücher, eine Brillenbrille und noch vieles mehr. Sie war tief gerührt, Tränen traten ihr in die Augen. „Es ist ja viel zu viel für mich, Onkel! Ich — ich verdiene es doch gar nicht einmal!“ Ach was, lachte der alte Herr, „so viel! Warum nicht gar! Hast Du etwa die Wolle gewartet, um mit altem Brummbär eine Freude zu machen? Siehst Du, ich freue mich wie ein König über dies wachttige Lässen, daß Deine Kinderchen gefestigt. Und ich werde gut ruhen darauf, so Gott will!“ Von Otto Werther erhielt Käthe sein neuestes Werk in Brachteband, einen spannenden Roman, „Aus eigener Kraft“ betitelt. Und als sie es aufschlug, fand sie darin eine Photographie, ein Porträt neuzeitlichen Datums von ihm selbst. Glücksstrahlend betrachtete sie das liebe Gesicht. O, es war demjenigen des Originals пределюжно! Die Augen leuchteten in seltsamem Feuer und auf der Stirn thronte die Majestät des Genies. — Minutenlang verharrete sie in glücklichem Schweigen. Dann sprach sie mit heraldischen Worten ihren Dank aus. Dass auch sie ihm eine Kleinigkeit zugeschobt, schien sie vergessen zu haben, aber in Wirklichkeit war es nicht der Fall. Sie schämte sich nur. „Gebe ich denn ganz leer aus?“ fragte der Dichter lachend, bekomme ich wirklich gar nichts, Fräulein Käthe? Ach, Ihr bester Freund?“ Da eilte sie hinaus in ihr Stübchen und feierte bald darauf mit der Freitische zurück. „Nehmen Sie diese Kleinigkeit als Andenken von mir!“ bat sie leise. Eine gräßliche Freude hätte sie ihm nicht machen können. „Ach, reizend!“ rief er aus, „aber sagen Sie

(Fortsetzung folgt.)

Stolzen.

Es regen die stövige Türe.
Weit über das sächsische Land,
Wie früher, als noch zum Schirme
Sie wachten im Heideband.
Noch starren die truhigen Männer
Verfallener Mauern herab,
Erinnern an altes Minnen,
Erinnern an frisches Grab.
Einst herrschten hier kühne Ritter
In Herrlichkeit und Pracht,
Als kämpfend im Schlachtfeld
Sie sanken in ewige Nacht.
Die Herren der Feste fielen
Im Kampfe für Ehre und Staub;
Ihr Name samt ihren Bielen
Gibt nichts mehr als Sagentum.
Die Wene, die sie wollten,
Decken teilt Trümmer zu,
Wo ihre Stimmen schwanken,
Herricht tiefe Grabsruh.
Es zieht durch die öden Hallen
Kein Lied mehr aus Sängers Brust,
Die Mauern sind gefallen,
Verstummt sind Kreis und Lust
Und leise rauschen die Bäume,
Am Westen die Sonne verlässt.
Die Liebe, das Leben sind Träume,
Wie Heidelkraut — verblüht!

Martin Meyer



SunlichtSeife

richtig angewandt bringt bei tadellosem

Austall der

Wäsche eine wesentliche Arbeitserleichterung und Arbeitsverkürzung mit sich.
Man reibe die Wäschestücke leicht aber vollständig mit Sunlicht Seife ein, rolle sie fest zusammen und lasse sie in einer Waschschüssel knapp mit Wasser bedeckt 2 Stunden liegen — falls es die Beschaffenheit der Wäsche erfordert auch etwas länger. — Darauf wasche man die Stücke mit der Hand durch und spül sie sorgfältig in reinem, lauwarmem Wasser. Nach dem Auswaschen zum Trocknen aufgehängt, gleicht das Elaen dem Wein des frisch gefallenen Schnees.

Man unterlasse das viele Reiben, da die Sunlight Seife auf Grund ihrer vorzüglichen Eigenschaften allen Schmutz allein löst und selbst die Rasenbleiche ersetzt.

Man achte genau auf die Originalverpackung als Schutz gegen Nachahmungen.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe mit einem Rabatt von 20, 30 und 40 Prozent.

Das Lager enthält noch reiche Auswahl moderner und einfacher Genres von den mittleren bis zu den feinsten Qualitäten in Paletot-, Anzug-, Rock- und Hosen-Stoffen usw.

Otto Zschoche, Tuchhandlung, Wallstr. 25, Eckhaus Breitestrasse.

Vorbildungs-Institut

mit Internat von Direktor Dr. phil. Schröder,

Großvater ist.

Dresden-M., Bürgerwiese 20, pt. Sprechstunde 3—5 Uhr nachm. Vorbereitung für künftiges Militär (Ein-Jahrs-, Fahndungs-, Seefah.-Urf.) und Schuleramina. — Kleine Klassen, individ.

Unterricht, daher beste Erfolge.

Kein Schulgeld, wenn nicht
das Ziel im kürzesten, vorher zu vereinbarenden Zeit erreicht wird.
Auch Nichtwohnschulen ist die Teilnahme am Unterricht gestattet. Spezialkurse, ev. abends, für solche ohne Vorkenntn. u. Wahlkennst u. Sprachen. Besond. Vorbereitung zur erleichterten Prüfung für Ein-Jahrs-Examen. Eintritt möglich.

Warenschrank

für Galanterie od. dergl. passend zu verkaufen. Hoffmann,

Amalienstraße 15, 2

Selten günst. Gelegenheit.
1 hochleg. höchstmod. Salongarnitur, gefüllt, neu Pr. 185 M., 1 Blütlkästenhof, mögl. geant., zu 45 M. Billiger Et. 42, 1.

Kontor-Möbel.



Heinr. F. Schulze,
Annenstrasse 8.
Aug. Zeiss & Co.

Coniferen

in ca. 100 Sorten, in allen
Preisklassen, als selten schöne
Blautannen, Humlöft-
tannen, Nordmann-
tannen, Eichen, Fichten,
Wacholder, Gold-
Zypressen empfiehlt

Herrn. A. Gittere,
Gäumtiale, Dobna.
Habe noch 100 schone Elen-
wände abzugeben. D. O.

Geldschrank von 2
billig zu verkaufen. Schreibe an
F. E. postl. Dresden-Blauschw.

Stabbarat Dr. Niessens Universal-Wundheilsalbe
hat sich vorzüglich bewährt bei frischen und veralteten

Wunden und offenen Beinen.

Dose 1 M. Generaldepot und Verland nach auskosten.

Salomonis-Apotheke, Dresden-M., Neumarkt 8.

Pianino

Musk., freisitz., vorgügl. i. Ton,
für 350 M. zu verkaufen.

Pianinos in großer Auswahl
zu vermieten.

E. Hoffmann, Amalienstr. 15, 2. Max Haase, Bunzlau.

geschickt hinter das Licht geführt haben sollte. Mit wachsender Besorgniß sah Fredine eine heftige Erregung. „Um Gotteswillen! Das geht doch nicht! Die andern dürfen doch nichts davon merken, bester Baron! Was sollte wohl Seine Hoheit denken?“ „Das weiß Gott! Gemäßlich nahm Bellingen sich zusammen. „Ich muß aber noch verschiedenes wissen, Gräfin.“ sprach er zwischen den Zähnen, während der Wagen in die Posteinfaßte einbog.

Fredine überlegte blitzschnell. Die Geschichte konnte unangenehm werden! „Gut! Sie vertraue ihrer Geschicklichkeit! — Ich werde mir nächst in der Galerie die Wappen ansehen.“ antwortete sie halblaut. „Der Kammerherr parierte die Forderung so plötzlich, daß sie sich behagte auf die Hinterhand sezen. „Herrgott, Uldorf! Um ein Haar hätte ich Sie überfahren!“ Aber der Rittmeister antwortete darauf gar nicht. Angestrengt wußte er durch die Dämmerung noch der Haustür. Mit einem Rück warf er graue Hund da vorne ins Schloß?“ Bellingen erbleichte. Mit einem Rück warf er dem Kutscher die Rügel zu und stieg ohne ein Wort der Entschuldigung vom Wagen. „Wo?“ Er trat neben Uldorf. „Dort an der Haustür. Ist es ein fremder Hund?“ „Schließen Sie?“ rief Bellingen in wahnwitziger Erregung hervor. Und als der andere schauderlang abgab, riß er ihm die Büchse aus der Hand und legte an. „Halt!“ rief der Rittmeister plötzlich. „Es geht jemand über den Haustür. Da können Sie unmöglich schließen, Bellingen!“

In dem gleichen Augenblick drehte der Hund den Kopf. Der Baron meinte, ein paar große, glühende Augen auf sich gerichtet zu sehen. Langsam wendete das Tier gleich darauf den Kopf zurück und trotzte durch die Haustür. Bellingen ging, das Gewehr im Anschlag, hinter ihm her. Unwillkürlich holte Uldorf ihm. Er konnte sich das sonderbare Benehmen des Kammerherrn nicht erklären. Und wieder blieb der Hund stehen und sah sich nach seinen Verfolgern um, und als die Männer kamen, ging er weiter. Das wiederholte sich auf jedem Treppenabsatz. Der Kammerherr wagte jetzt nichts zu thun, aus durch einen der Hunde zu treffen, die aufgereggt in den langen Stufen umherliefen, denn das elektrische Licht hatte plötzlich versagt. Deutlich hörten sowohl er wie Uldorf trotz der Dämmerung noch oben im zweiten Stock den Hund ziehen. Wieder drehte er sich um und sah nach ihnen hin.

Da hob Bellingen entschlossen die Büchse. Gott sei Dank! Hier auf der leichten Treppe könnte er sich schützen. Er drückte los — der Hahn verzögerte. Befriedet schrie er ab. Da sprang Uldorf plötzlich erstaunt hinter ihm: „Der Hund ist weg!“ Ein unheimliches Gefühl trockn dem Kammerherrn über den Rücken. „Der Hund hat nur die einen Ausgang.“ rief er erregt hervor. Dann rief er mit lauter Stimme nach Franz. Franz kam endlich mit einer großen Astrallampe. Kreuz und quer leuchtete man den Boden ab. Es war nichts zu finden. Befriedet fragte der Diener endlich, was die Herren suchten. „Den grauen Hund“, antwortete Bellingen schüchtern, als stände der Spuk hinter ihm. Franz zog sich angstlich um. „Der fliegt durch die Luft, Herr Baron!“ „Ach!“ entgegnete Uldorf energisch. Aber ihm schien die Geschichte auch sonderbar. Er batte das Tier doch mit seinen eigenen Augen gesehen, abgrundlos, was für eine unheilbringende Bedeutung dem Erscheinen des Hundes beigelegt wurde. Das erschöpfte Franz ihm erst mit einem gewissen graulichen Behagen, als Bellingen sich nach unten begeben hatte.

Ergreift ehrlich der Kammerherr in seinem Schreibzimmer auf und ab. Mehr denn je war er geneigt, den Ausführungen der Windstrom zu glauben. Schien doch seinem anfänglichen Glauben der graue Hund schon die Katastrophen unzähligen, die, wenn die Behauptungen der Gräfin auf Wahrheit beruheten, unweigerlich hereinbrechen mußte. Er sah nach der Uhr. Es war die höchste Zeit, auf die Galerie zu gehen, wenn er Fredine nicht warten lassen wollte. Er zischte dem Diener: „Wo sind die Herrschaften?“ Seine Arbeit arbeitet in seinem Zimmer. Ihre Tochter schreibt in der Bibliothek Briefe. Frau Baronin ist auch in der Bibliothek.“ „Schön.“ sagte Bellingen. Dann sah er den Diener erneut an. „Ich will nicht, daß die — Sache von vorhin bekannt wird! Verstanden?“ Befehl, Herr Baron!“ Aber eine Stunde später wußte es doch das ganze Schloßgebäude. Der graue Hund war dagegen! Die Mädchen sahen mit hochroten Köpfen da und freuten sich ängstlich bei jedem ungewöhnlichen Geräusch auf, und die Dienstboten gaben sich verzweifelte Mühe, männliche Tapferkeit zu zeigen, aber sie sahen auch schau in den dunklen Ecken vorbei. Es lag wie Unheil in der Luft. Darüber war sich das Personal einig.

Bellingen, viel zu sehr von dem eben Erlebten erschüttert, erzählte ihr die Spukgeschichte. Am liebsten hätte die Gräfin über solche Narrerei hell aufgelacht. Über sie

wur flag genug, sich das nicht merken zu lassen. Anscheinend gebannter verloren. Blieb sie auf die alten Wappenschilder. „Woran denken Sie, Gräfin?“ Sie sah ihn ernst, fast traurig an. „Ob es wirklich möglich ist, daß eine Bellingen vergessen kann, was sie dem Namen ihres Gatten schuldig ist. Das liegt in Ihren begreiflichen Empfindungen, Baron, lieber Baron.“ fuhr sie hastig fort. „Und ich kann mir auf einmal gar nicht denken, daß ich ernstlich eine solche Vermutung hege.“ Ihre Worte überstürzten sich förmlich, so eifrig suchte sie Dagmar jetzt weiß zu werden.

Sie hatte damit gerade das rechte Mittel gewählt, keinen Baron immer mehr aufzulockern. Hastig flogen Reide und Gegenseite zwischen ihnen hin und her, während die Gräfin mit leiseem Aufmerksamkeit die Wappen betrachtend sprach. An der Querseite blieb sie stehen. „So fragen Sie doch einfach Ihre Gattin, ob Uldorf vor nie geschrieben hat.“ degte sie geschickt weiter. „Ich für meine Person glaube es nicht.“ „O Gott, was war das?“ unterbrach sie sich plötzlich angstvoll. Das vorte sich ja an wie ein Todesdröhnen, vollendete sie. Bellingen horchte. Ganz deutlich ließ sich jetzt ein leises, fragendes Geräusch vernnehmen. „Mäuse.“ versuchte er Fredine zu beruhigen. Über sie verliehen doch, wie auf Verabredung, alle beide hastig die Galerie.

Wenige Augenblicke später trat Dagmar, bloß wie eine Lilie, aus der geheimen Tür. Zaumelnnd hielt sie dem Rahmen fest. Das, was da eben vorgenommen hatte, war wirklich mehr, als sie ertragen zu können glaubte. Ihr armer Kopf war ihr plötzlich so wurr und schwer, daß sie gar nicht mehr wußte, wo sie sich befand. Es dauerte eine geraume Zeit, bis sie wieder so weit war, sich auf alle Vorgänge einzubringen. „Richtig! So war es gewesen. Sie hatte für den Herzog das Vermögen halten wollen, in dem die Geschichte von Anna Christina ausgezeichnet stand. Ein Mäuschen in der Nähe der Geheimtür habe sie plötzlich entdeckt aufschrecken lassen. Wußte noch jemand um das Versteck? Leise hatte sie die Tür geöffnet. Drinnen war nichts zu sehen, aber das Mäuschen war deutlicher geworden. Und als sie durch das Augen der Anna Christina blickte, sah sie Bellingen und die Gräfin vor sich stehen. Dagmar schaute zusammen. Wie war es möglich, daß Magnus solche Verdächtigungen seiner eigenen Gattin litt. Sie kam sich unlogisch erniedrigt und entwürdig vor. Und an den Mann war sie nun fürs Leben gefestet! O, über den schmählichen Bankerott ihrer Ehe. Ach, daß sie einen Weg wußte, die bittere End zu machen sei, kam ihr jetzt noch nicht. Vollig benommen von der niederschmetternden Enthüllung stieg mehr und mehr das Gefühl der Hilflosigkeit in ihr empor.

Sie sah verzweifelt umher. Ach, von den stummen Wänden kam ihr auch keine Antwort, kein Rat. Wenn der Vater noch lebte!“ dachte sie sehnd. Wer sollte ihr beistehen in dieser Not? Fremde Augen in das Glend sehen zu lassen, schien ihr undenkbar. Sie kann hin und her. Da war niemand, dem sie sich anvertrauen könnte. Der laute Ton des Gong riss sie plötzlich aus diesem Sinnen. Sie erschrak. Hören Besuch hatte sie völlig vergessen. Nun zwang die gebieterische Würlichkeit sie zum Zusammennehmen. Die Gäste durften es doch nicht merken, wie es in ihr aussah — nein — durften nicht! Was ging das die Fremden an?

Zum zweitenmal erhöhte der Gong. Dagmar faltete einen Augenblick ärgerlich die Brauen. Zu dumm, daß sie heute kein Klo aufgelegt hatte! Nun würde man ihre Blöße bemerken. Sie eilte hastig die Treppe hinab. Im Speiseaal waren schon alle versammelt. Verlegen entschuldigte sie sich bei der Herzogin, doch die wollte von der angeblichen Unhöflichkeit nichts wissen. „Haushausenjungen,“ meinte sie liebenswürdig. Dann setzte man sich. Aber das Gespräch wollte trotz der erlebten Speisen nicht recht in Fluss kommen. Bellingen bemühte sich zwar frampfhaft, die Herzogin zu unterhalten, aber das spöttische Lächeln Fredines erinnerte ihn immer wieder an das, woran er jetzt durchaus nicht denken wollte. Dagmar hingegen unterhielt sich mit scheinbarer Ruhe. Aufmerksam lauschte sie den Erzählungen des Herzogs, aber ihre Finger drehten, ohne daß sie sich dessen bewußt ward, in nervösem Spiel Brotsäckchen.

Uldorf war der einzige, der das bemerkte. Mit heimlicher Bewunderung fragte er sich, ob lediglich das Erscheinen des grauen Hundes das gedrückte Benehmen des Chevaux veranlaßte? Wieder und wieder sah er verzohlen zu Dagmar hin. Und jedesmal fand er ihr Aussehen blässer. Er begriff gar nicht, daß Bellingen das nicht auffiel. Aber war es längst klar, daß sie sich auch körperlich elend fühlte, denn von Zeit zu Zeit rann, deutlich sichtbar, ein leises Tränen über ihrem Leib. Uldorf sah wie auf Kohlen. Er litt förmlich mit Dagmar, die ungeheuren Anstrengungen bemerkend, durch die sie sich frampfhaft aufrecht hielt. Mit zitternder Hand führte sie dann und wann das Glas an die Lippen. Woß schien ihr der Wein dann jedesmal neue Kraft zu verleihen, aber der Rittmeister merkte doch, wie sie aufharrte, als die Tafel zu Ende war.

(Fortsetzung folgt.)

Foulard-
u. Liberty-
Seide

Chiné-
u. Bast-

Seide

Merveilleux-
u. Schotten-

Seide

Grenadine-
u. Volle-

Seide

für Blusen und Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von M. 1,10 bis M. 18,50 per Meter. — Frono und schon verziert bis Seiden-Fabrik. **Henneberg, Zürich (K. u. K. Hofliefer.)**

Durch großen Umsatz empfohlen Unterzeichneter

3 öppfe

ohne Schnüren, nur von langen, gereinigten Haaren, wunderlich leicht zu tragen, in 100 facher Auswahl von 6 Mf. an bis 60 Mf. Ästhetische Scheitel in vollendet Naturtreue. Ästhetunterricht von 20 Mf. an. Braut- und Hochzeitsschleier durch geübte Friseuren. Unschätzliche Haararbeitsmittel. Umarbeit. unmod. Haararbeiten.

Max und Aenny Kirchel,
Marienstrasse Nr. 13, gegenüber „Drei Raben“. !!! Man achtet auf Firme, !!! um Verweichung zu meiden.

Kronleuchter
für Gas und elektr. Licht.
Gr. Lager von Neuheiten.
Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr.
Licht- und Kraft-Anlagen,
sowie Zentral-Heizungen.
Hermann Liebold
Fabrik: Grosse Kirchgasse 3-5.
Telephon Nr. 3337 und 3377.

Tapeten!
Zurückgesetzte Muster und Reste
zu und unter der Hälfte der gewöhnlichen
Vorkaufspreise.
Bräuniger & Nagel, Marienstr. 7, Portikus.
Tel. 640.

Modellhut-Ausstellung.

Patent Weid
BUREAU Ing. Fr.
jetzt Pirnaischer Platz
(Eing. Pirnaische Str. 1) Dresden. — Besorgung von Patenten, Gebrauchs-
muster und Warenzeichen in allen Staaten. Gutschichten in Patent- und
Schwururkunden. Seit 1893 im Patentfach Mitglied d. Vereins deutscher
Ingenieure. Verfasser des Werkchens: „Was der Erfreter wissen muss“,
Preis Mk. 1,10 franko. — Beste Referenzen. — Telephon 7818.

**Erstlings-
Wäsche,**
sowie alle Stoffe
dazu
solid u. billig.
Ernst Venus,
Künzenstr. 28.
28

Neu eingetroffen!
1 Posten Reste
von
Kleiderstoffen und
Kostümstoffen,
schwarz und farbig,
verwendbar für Kostüme,
Kleider, Hüte und Jacken,
zu bedeutend herabgesetzt.
Blusen-Reste, auch für
Kinderkleid, verwendbar, kostengünstig.
Fabrik. Greif-Georg Kleiderstoffe
Serrestrasse 12, I.

Glocken
Metall- u. Gussstahltempelabsatz
Versandgeschäft,
Bogenmaschinen, Reparaturen,
vorz. Heftzg.-Blätter u. bestell-
würdig. Heftzg. Platte, Tinten,
Typendruckerei, Siegelmarken,
Schabl., elast. Signums, Korben,
Stabihämmer, Stifte für Holz.
Metall-Koffer

in Rohrplatten und Folie
in großer Auswahl
zu bedeutend herabgesetzten
Breisen.
Solide Ausführung.
Ritter-Gabriel,
Wilmersd. Str. 5.
Bräutig. höchst mob. Dam.
Chaletlongue f. d. bill. Pr.
von 21 M. sofort zu vert.
Schöffer, 21, 1. G. Ballert.